

KUFSTEIN

DAS STADTMAGAZIN

Amtsblatt der Stadt Kufstein · Nr. 1 · Februar 2016 · 65. Jahrgang · www.kufstein.at



Budget 2016

Der Kufsteiner Gemeinderat stimmte mehrheitlich für das Rekord-Budget im Ausmaß von fast 65 Millionen Euro.

Gemeinderatswahl

Am 28. Februar findet die Gemeinderatswahl 2016 statt, bei der auch der Bürgermeister gewählt wird. 14.054 Kufsteiner Bürger sind wahlberechtigt.

Kinderfasching

Für den Kinder- und Familienfasching wird die Kufstein Arena am 7. Februar in eine Erlebniswelt verwandelt. Der Eintritt ist frei.



Willkommen bei uns.

- ⦿ Modernstes Banking Österreichs
- ⦿ Persönlich. 230 MitarbeiterInnen
- ⦿ 19 x in der Region



www.mygeorge.at

Zukunftsthemen für Kufstein

Ende Februar 2016 geht wiederum eine Gemeinderatsperiode zu Ende, Bürgermeister und Gemeinderat werden neu gewählt, viele Köpfe werden ausgetauscht und neue Ideen für die Zukunft unserer Stadt werden eingebracht. Es ist hier nicht der Ort, um eine ausführliche Bilanz über die letzten sechs Jahre zu ziehen, sehr wohl aber dafür, meine Gesamteinschätzung darzulegen, dass sich die Stadt Kufstein in einem laufenden Veränderungsprozess befindet und in den letzten Jahren viel an Lebensqualität gewonnen hat. Dafür sind nicht nur die Entscheidungen des Kufsteiner Gemeinderates verantwortlich, sondern auch das Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger und auch vieler Kufsteiner Unternehmerinnen und Unternehmer, die auch in Zeiten der Wirtschaftskrise nicht aufgehört haben, in den Standort Kufstein zu investieren. In Kufstein wurden Arbeitsplätze geschaffen, es wurden Wohnungen gebaut und es wurde die Infrastruktur verbessert. Es herrscht in unserer Stadt ein reichhaltiges Kultur- und Veranstaltungslieben, die Einkaufsmöglichkeiten haben sich extrem erweitert und unter anderem ist es auch die positive Entwicklung unseres Bildungswesens, von der Kinderkrippe bis zur Fachhochschule oder zur Internationalen Schule, die mich für die Zukunft unserer Stadt positiv stimmen. Bildung wird auch in den kommenden Jahren eines der Hauptthemen für unsere Stadt und unsere gesamte Gesellschaft sein. Hier können wir noch punkten und hier können wir die Basis für die Zukunft schaffen. Dies wird uns auch helfen, die in Zeiten wie diesen auftauchenden Probleme – welcher Art auch immer – zu meistern. Kufstein ist eine moderne Stadt mit stetig steigender Lebensqualität. Dafür möchte ich allen danken, die daran in den letzten sechs Jahren auf politischer Ebene, auf Ebene der Beamtenschaft aber auch auf der Ebene der Kufsteiner Bevölkerung, mitgearbeitet haben.

Mag. Martin Krumschnabel
Bürgermeister der Stadt Kufstein



**MAG. MARTIN
KRUMSCHNABEL**
Bürgermeister
der Stadt
Kufstein

Inhalt

Budget 2016 der Stadt Kufstein	4 - 5
Gemeinderatswahl 2016	6 - 7
Stadtgeschehen	8 - 11
Geschichten aus dem Stadtarchiv: Bobweg	12
Neues aus unserer LEADER-Region	13
Stadtgeschehen	14 - 17
Veranstaltungen	18 - 19
Städtisches Kulturprogramm	20 - 21
Stadtgeschehen	22 - 24
Ein Blick hinter die Kulissen: Eisarena	26
Beim Wirt zu Gast: Auracher Löchl	27
Politik am Wort	28 - 34

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressestelle Stadtmarketing Kufstein, Mag. Carmen Kleinheinz, Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein, Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters, Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein
Titelfoto: drubig_foto



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens.
UW-Nr. 873

Kufsteiner Gemeinderat beschloss ein Rekordbudget

Der Gesamthaushalt 2016 beläuft sich auf 64,83 Millionen Euro und ermöglicht neben den Kernaufgaben der Stadtgemeinde auch die Umsetzung einiger großer Projekte, u.a. das Theater und den Veranstaltungssaal im Kultur Quartier, Baumaßnahmen auf der Festung Kufstein und den Neubau der Polytechnischen Schule Kufstein.

Das Budget der Stadt für das Jahr 2016 ist das höchste in Kufsteins Geschichte. Knapp 65 Millionen Euro werden laut Budget in diesem Jahr in Kufstein für laufende Aufwendungen und diverse Vorhaben und Projekte ausgegeben. Über viele Wochen wurde politisch über das Budget verhandelt und gemeinsam mit den zuständigen Abteilungen im Rathaus erarbeitet. Am Ende fand der Budgetentwurf in der sogenannten Budget-Gemeinderatssitzung am 16. Dezember 2015 eine Mehrheit und ist damit beschlossen.

Aufteilung des Haushalts und erwartete Mehreinnahmen

Das Budget für dieses Jahr sieht vor, dass 86,3 Prozent bzw. 55,92 Millionen Euro in den Ordentlichen Haushalt fließen. 13,7 Prozent bzw. 8,91 Millionen Euro sind für den Außerordentlichen Haushalt reserviert.

Bei den Einnahmen rechnet man mit einem leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr: Ausgegangen wird von 2,05 Prozent Mehreinnahmen. Damit würden die Einnahmen im Jahr 2016 bei 49,31 Millionen Euro liegen. Mehreinnahmen werden auch bei den Abgabenertragsanteilen (auf 18,96 Millionen Euro; + 5,04 Prozent) und bei der Kommunalsteu-

er (auf 7,6 Millionen Euro; + 5,5 Prozent) erwartet.

Schuldenstand der Stadt Kufstein

Voraussichtlich wird der Schuldenstand der Stadt Kufstein mit der Jahresrechnung 2015 19,53 Millionen Euro betragen. Durch das beschlossene Budget 2016 wird aktuell von einem Anstieg des Schuldenstands auf 21,66 Millionen Euro bis Jahresende (+2,12 Prozent im Vergleich zu 2015) ausgegangen. Durch ein gutes Jahresergebnis 2015 könnte sich der Schuldenstand jedoch reduzieren, da mehr Eigenmittel für Projekte verwendet werden können.

Schwerpunkte des Budgets

Im Außerordentlichen Haushalt finden sich einige große Projekte, die teilweise schon im Jahr 2015 begonnen wurden. Hier ein Auszug:

Kultur Quartier: Die Stadt hat den Ankauf von Räumlichkeiten für ein Stadttheater und einen Veranstaltungssaal im Kultur Quartier beschlossen, das gerade angrenzend an den Oberen Stadtplatz errichtet wird. 2016 sind für dieses Projekt und den Start des Innenausbau 5,3 Millionen Euro veranschlagt.



BUDGETGEMEINDERAT am 16. Dezember im Rathaus. (Foto: Mader/Tiroler Tageszeitung)



Das Budget der Stadt Kufstein für das Jahr 2016 umfasst rund 330 Seiten und hält fest, wofür in diesem Jahr wieviel Geld vorgesehen ist. Auch die Vorhaben des Mittelfristigen Finanzplans finden sich darin. (Foto: Stadt Kufstein/Kleinheinz)



Foto: Zerbor

Festung Kufstein (Projektstart 2014): Wie berichtet finden auf der Festung bereits Baumaßnahmen statt (u. a. Neubau Eintrittsgebäude und Museumsshop), um das Wahrzeichen weiter zu attraktivieren. 1 Million Euro fließen 2016 seitens der Stadt in diese Maßnahmen.

Polytechnische Schule: Der Spatenstich für den Neubau der Polytechnischen Schule am Fischergras ist im Herbst 2015 gefallen. Der Anteil für den Schulbau im Budget 2016 liegt bei 950.500 Euro (in Summe belaufen sich die Baukosten auf 5,7 Mio Euro brutto).

Gemeindestraßen und Beleuchtung: Für die Neugestaltung der Hans Reisch-Straße, der Marktgasse und anschließend des Oberen Stadtplatzes sind 850.000 Euro im aktuellen Budget reserviert.

Hochwasserschutz: 370.000 Euro sollen aus dem Budget 2016 in den Hochwasserschutz fließen (Uferbefestigung Weißbache / Mitterndorf).

Altenwohn- und Pflegeheim: Die Kosten für die Erweiterung der Küche, die Sanierung und Standardanhebung einer Station im Altenwohnheim Zell, Leitungssanierungen und den notwendigen Umbau der Personenlifte sind mit 228.300 Euro budgetiert.

Frei verfügbare Finanzmittel 2016

- Fortdauernde Einnahmen	49,3 Mio. Euro
- Fortdauernde Ausgaben	45,2 Mio. Euro
- Schuldendienst	2,3 Mio. Euro
- sog. freie Finanzspitze	1,8 Mio. Euro

Finanzlage der Stadt Kufstein

(Vermögen lt. Jahresrechnung 2014)

- Anlagevermögen	65,16 Mio. Euro
- Wertpap./Beteiligungen	39,61 Mio. Euro
- Rücklagen	1,64 Mio. Euro
- gew. Darlehen	1,27 Mio. Euro
- Gesamtvermögen	107,68 Mio. Euro
- abzgl. Schulden	-19,04 Mio. Euro
- Reinvermögen	88,64 Mio. Euro

Was versteht man unter dem Ordentlichen und dem Außerordentlichen Haushalt?

Außerordentliche Haushalt

Der Außerordentliche Haushalt **umfasst die sog. außerordentlichen Ausgaben bzw. die außerordentlichen Einnahmen**. Zu den außerordentlichen Ausgaben zählen (einmalige) Investitionen, die der Höhe nach den normalen Rahmen erheblich überschreiten und daher nicht zur Gänze aus Mitteln des ordentlichen Haushalts finanziert werden können. Zu den außerordentlichen Einnahmen zählen z. B. Kreditaufnahmen, Vermögensveräußerungen oder Entnahmen von Rücklagen.

Ordentliche Haushalt

Die sogenannten ordentlichen oder laufenden Einnahmen (Steuereinnahmen, Gebühren, Verkaufs- und Leistungserlöse) bzw. Ausgaben (Personalkosten, Mietaufwendungen, Aufwendungen für Strom, Subventionen, soziale Belange, Straßeninstandhaltung, um nur einige zu nennen) ergeben vice versa den Ordentlichen Haushalt.

Am 28. Februar haben Sie die Wahl!

14.054 Kufsteiner Bürger sind am 28. Februar wahlberechtigt und werden entscheiden, wie sich der Gemeinderat in den nächsten sechs Jahren zusammensetzt und wer Bürgermeister wird.

Alle sechs Jahre sind die Bürger dazu aufgerufen, ihre politische Vertretung auf Gemeindeebene zu wählen. Die letzte Tiroler Gemeinderatswahl fand am 14. März 2010 statt, die Engere Wahl des Bürgermeisters (Stichwahl) zwei Wochen darauf. Die aktuelle Gemeinderatsperiode geht nun zu Ende und am 28. Februar können alle wahlberechtigten Bürger über die Zusammensetzung des nächsten Gemeinderates entscheiden und einen Bürgermeisterkandidaten zum Bürgermeister wählen.

Bis 5. Februar haben die politischen Gruppierungen noch Zeit ihre Listen für die anstehende Wahl zu erstellen und ihre Wahlvorschläge einzureichen und Bürgermeisterkandidaten zu nominieren (aus diesem Grund können die Listen und Kandidaten hier auch noch nicht genannt werden).

Amtliche Wahlinformation vereinfacht die Abwicklung im Wahllokal

Die Gemeinde Kufstein wird Anfang Februar eine „Amtliche Wahlinformation – Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl“ auf dem Postweg zustellen. Diese ist mit dem jeweiligen Namen des Wahlberechtigten personalisiert und beinhaltet Informationen für die Beantragung einer Wahlkarte im Internet, einen

schriftlichen Wahlkartenantrag mit Rücksendekuvert sowie einen Abschnitt der in das Wahllokal mitzubringen ist. Dieser personalisierte bzw. gekennzeichnete Abschnitt soll gemeinsam mit einem amtlichen Lichtbildausweis zur Wahl mitgenommen werden. Die „Amtliche Wahlinformation“ erleichtert den gesamten Ablauf – für die Wahlberechtigten, aber auch für die Gemeinde.

Auch wer am Wahltag nicht im eigenen Wahllokal wählen kann, muss auf die Stimmabgabe nicht verzichten. Mittels Wahlkarte ist das auch ohne Anwesenheit am Wahltag problemlos möglich. Über www.wahlkartenantrag.at können Sie rund um die Uhr Ihre Wahlkarte beantragen. Alle Infos zur Beantragung der Wahlkarte und die Stimmabgabe mit der Wahlkarte finden Sie in der Infobox auf der rechten Seite.

Was erwartet mich im Wahllokal

Im Wahllokal erhalten alle Wahlberechtigten nach Abgabe der Wahlinformation und Vorlegung eines Ausweises zwei Stimmzettel und ein Wahlkuvert. Mit dem ersten Stimmzettel kann eine wahlwerbende Partei gewählt werden und falls gewünscht auch zwei Vorzugsstimmen für Personen derselben Partei vergeben werden. Die vollständigen Listen aller wahlwerbenden

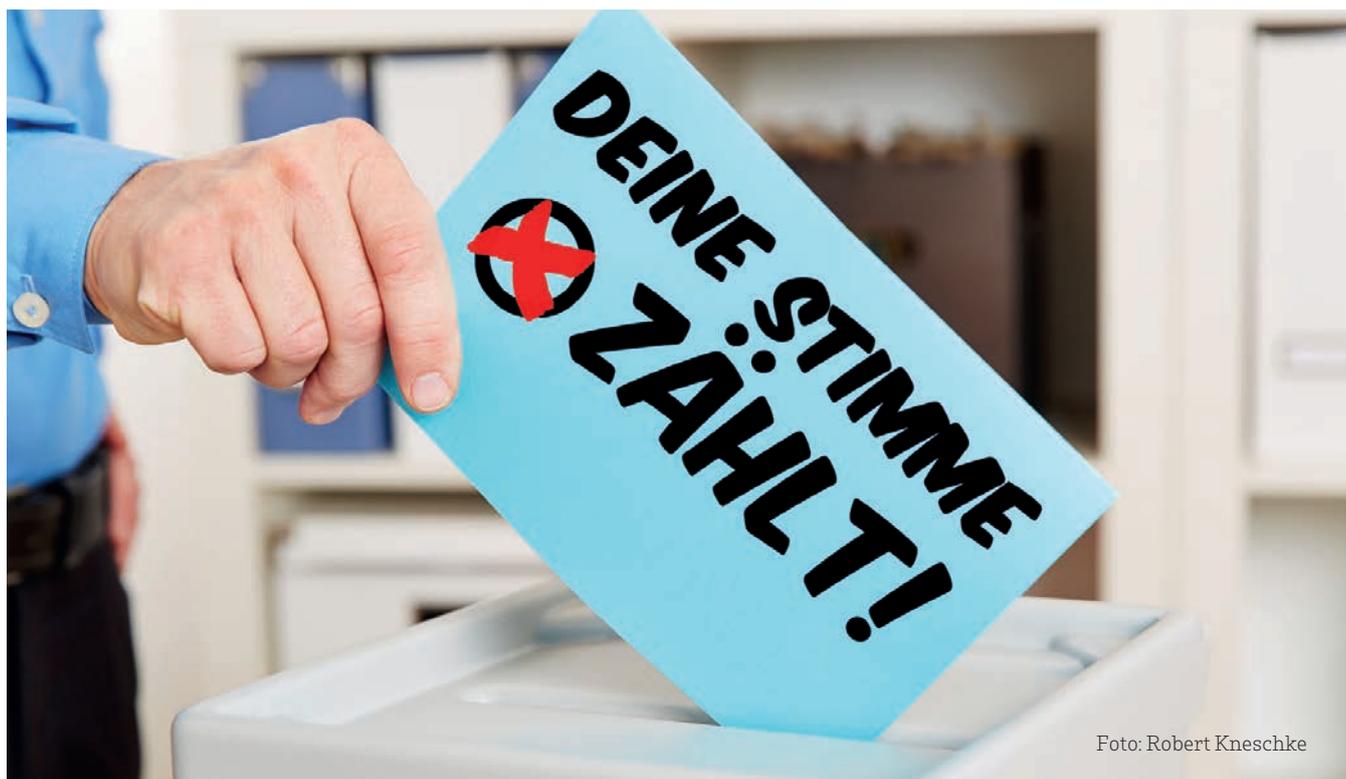


Foto: Robert Kneschke



Achten Sie besonders auf die Mitteilung, die Ihnen von der Stadt Kufstein in den nächsten Tagen zugestellt wird.

Parteien sind in den Wahllokalen ausgehängt. Mit dem zweiten Stimmzettel hat jeder Wahlberechtigte das Recht einen Bürgermeisterkandidaten zu wählen. Anschließend werden beide Stimmzettel in das Kuvert gesteckt und in die Wahlurne geworfen.

Die Wahlleiter, ihre Stellvertreter und Beisitzer überwachen in jedem der 17 Kufsteiner Wahllokale den ordnungsgemäßen Ablauf der Wahl. Sobald die Wahllokale geschlossen sind, werden die Stimmen des jeweiligen Wahllokals noch vor Ort ausgezählt und das Ergebnis der Gemeindevahlbehörde bekanntgegeben.

Wann kommt es zur Stichwahl?

Welche politische Gruppierung mit wie vielen Vertretern in den nächsten Kufsteiner Gemeinderat einzieht steht mit dem Endergebnis am 28. Februar auf alle Fälle fest. Erreicht allerdings keiner der Bürgermeisterkandidaten an diesem Tag mehr als 50 Prozent der gültig abgegebenen Stimmen, so kommt es zwei Wochen darauf (13. März) zu einer Stichwahl zwischen den beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen im ersten Wahlgang.

ERICA STEINER
ist als Leiterin
des Melde-
amts für den
reibungslosen
Ablauf der
Wahl mitver-
antwortlich



STIMMABGABE MITTELS WAHLKARTE

Beantragung

Wer am Wahltag nicht persönlich in seinem Wahlsprenkel seine Stimme abgeben kann, hat die Möglichkeit mittels Wahlkarte zu wählen. Beantragen Sie Ihre Wahlkarte möglichst frühzeitig! Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden! Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche und Online-Anträge ist der 24. Februar 2016. Mündlich kann der Antrag bis 26. Februar um 12 Uhr gestellt werden. Für die Antragsstellung kann keine Vollmacht erteilt werden. Rund um die Uhr können Sie über www.wahlkartenantrag.at Ihre Wahlkarte beantragen.

Abholung/Zustellung

Wahlkarten können ab dem 18. Februar 2016 dann entweder im Rathaus (Meldeamt) persönlich, von einer bevollmächtigten Person abgeholt oder an eine bekanntgegebene Adresse zugesandt werden. Die Zustellung erfolgt mittels Briefsendung auf Ihre angegebene Zustelladresse.

Abgabe

Die Wahlkarte muss spätestens am 26. Februar 2016 im Postweg bei der Gemeindevahlbehörde einlangen bzw. geben Sie die Wahlkarte bis zum 26. Februar 2016 während der Arbeitsstunden bei Ihrer Gemeinde ab. Sie haben weiters die Möglichkeit, die Wahlkarte am Wahltag während der Wahlzeit in jenem Wahllokal abzugeben, in dessen Wählerverzeichnis Sie eingetragen sind. Sie können sich hierbei auch eines Boten bedienen. Keine zulässige Übermittlung ist der Einwurf der Wahlkarte in den Briefkasten der Gemeinde.

Wussten Sie, dass...

- ... 14.054 Kufsteiner bei der Wahl am 28. Februar wahlberechtigt sind?
- ... es in Kufstein 17 Wahlsprenkel gibt?
- ... 34 Wahlleiter- und Wahlleiterstellvertreter sowie 105 Wahlbeisitzer für einen ordnungsgemäßen Ablauf in den Kufsteiner Wahllokalen sorgen?

Wer ist wahlberechtigt?

Jeder EU-Bürger, der bis zum Stichtag (16. Dezember 2015) in der Gemeinde seinen Hauptwohnsitz hat, nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist und spätestens am Wahltag 16 Jahre alt ist.

Was muss man am Wahltag zur Stimmabgabe mitnehmen?

Einen amtlichen Lichtbildausweis (etwa Reisepass) und die Wahlinformation, die jedem Wahlberechtigten rechtzeitig per Post zugesandt wird.



Stadtpolizei Kufstein informiert: Begegnungszonen im Stadtgebiet

Am Fischergries, in der Krankenhausgasse, der Josef Egger-Straße und Teilen der Kinkstraße wurden in Kufstein in den vergangenen Jahren Begegnungszonen (auch als Shared-Space bekannt) errichtet.

Hartwig Bamberger, Leiter der Stadtpolizei Kufstein, informiert über die Bestimmungen zum Halten und Parken in diesen Zonen: „Die Stadt Kufstein ändert seit einiger Zeit ihr Erscheinungsbild.

Durch sogenannte „Begegnungszonen“ wird ein positives Miteinander im Straßenverkehr – barrierefrei – erzeugt. In diesen Zonen ist das Parken jedoch verboten, Das Halten (bis maximal 10 Minuten) hingegen für jedermann erlaubt. Für das Parken sollten die umliegenden Kurzparkzonen bzw. die Tiefgaragen genutzt werden. Einkaufen und Erledigungen können dann sorgenfrei abgeschlossen werden.“



DIESES VERKEHRSSCHILD weist auf eine Begegnungszone hin.

Kontakt Stadtpolizei Kufstein

Durch ihre Erreichbarkeit rund um die Uhr ist die Stadtpolizei in vielen Belangen „Freund und Helfer“. Untergebracht ist die Dienststelle in der Salurnerstraße 1 (Blaulichtzentrale mit der örtlichen Feuerwehr und dem Rotem Kreuz). Auch telefonisch (+43 5372 632 22) oder per E-Mail (stadtpolizei@stadt.kufstein.at) ist die Stadtpolizei jederzeit erreichbar.

Wussten Sie, dass...

... die Stadtpolizei Kufstein seit ca. 220 Jahren als Einrichtung der Stadt Kufstein besteht?
 ... sie aus dem sogenannten „Nachtwächter“ entstand?
 ... zur Zeit zwölf uniformierte Beamte ihren Dienst zum Wohle und der Sicherheit der Bürger und Besucher der Stadt Kufstein versehen?



HARTWIG BAMBARGER,
Stadtpolizei-Leiter
(Fotos: Stadt Kufstein/Kleinheinz)

Winterfeste Holzhallen für Flüchtlinge



Fotos: Rotes Kreuz

Wie im letzten Stadtmagazin berichtet wurde in den Wochen vor Weihnachten mit Hochdruck daran gearbeitet, das Flüchtlingscamp in Kufstein winterfest umzugestalten.

Einige Tage vor Weihnachten waren die zwei Holzhallen und die übrige Infrastruktur wieder bezugsfertig. Seither ist die vorübergehende Flüchtlingsunterkunft im Festspiel-Parkhaus in Erl wieder geschlossen und die durchreisenden Flüchtlinge werden wieder im Flüchtlingscamp in Kufstein versorgt. Nicht nur die



Schlafplätze, sondern etwa auch die Essensausgabe findet nun in den beheizten Holzhallen statt. Auch das Warten auf die Busse für die Weiterreise erfolgt nun nicht mehr im Freien.

Die Infrastruktur der Hallen bietet gleichzeitig 450 Schlafplätze und 450 Sitzplätze für Flüchtlinge.

Start des Testbetriebes der Dosierampelanlage

An der Ortseinfahrt Kufstein auf der Bundesstraße von Kiefersfelden kommend wurde am 15. Jänner die viel diskutierte Dosierampel installiert. Durch die Grün- und Rotphasen der Ampel soll der Verkehrsfluss in dieser Richtung dosiert werden. Seitens der Stadt wurde der Ampelanlage zugestimmt, da laut Experten vom Land Tirol so eine Entlastung des Ortsteils Zell erreicht werden kann. Ziel ist, dass weniger Autos von der Autobahn abfahren und durch Kufstein fahren. In Betrieb ist die Anlage vorerst an acht Samstagen von 9 bis 18 Uhr.



Die Ampelanlage ist vorerst an acht Samstagen in Betrieb. (Foto: Stadt Kufstein/Berger)



Besuch bei Kufsteins Neujahrsbaby 2016

Louis Francois Anfray ist der klingende Name des Kufsteiner Neujahrsbabys 2016. Der Kleine erblickte am 3. Jänner um 21:49 Uhr im Krankenhaus Kufstein das Licht der Welt. 52 Zentimeter war Louis Francois bei der Geburt groß und brachte 3.820 Gramm auf die Waage. Kufsteins Bürgermeister Martin Krumschnabel (links) und Klaus Hammerle (rechts) besuchten die stolzen Eltern Joanna und Francois Anfray und den neuen Kufsteiner Bürger Mitte Jänner zu Hause und überbrachten im Namen der Stadt Kufstein Geschenke und Blumen.

wechselberger TOURISTIK *** GESMBH
www.wex-touristik.at ... so will ich reisen



HOLIDAY ON ICE IN MÜNCHEN	Kinder bis 14,9 J € 39,-	12. & 13.02.16	€ 65,-
DOLOMITI SUPERSKI - Sellaronda mit Pepi Stöger, inkl. Skipass & HP		11.-13.03.16	€ 389,-
BLUMENRIVIERA - Küste der 1.000 Farben mit Herbert Daxerer, Hotel direkt in San Remo		07.-10.04.16	€ 339,-
LA BELLA VITA IN PIEMONTE - Italiens königliche Region Premium Genussreise		11.-14.04.16	€ 425,-
FALKENSTEINER Hotel & Spa JESOLO 5* Premiumreise mit vielen Extras		14.-17.04.16	€ 399,-
WANDERREISE: Algunder- und Maiser Waalweg mit Toni Ortner		18.-19.04.16	€ 145,-
RADREISE: Vom Reschen bis zum Gardasee mit Pepi Stöger		18.-21.04.16	€ 389,-
ÖAMTC: MOSEL - Wein- und Kulturreise 		20.-24.04.16	€ 459,-
TULPENBLÜTE SLOWENIEN - Frühlingserwachen in Bled mit Christine Laner viele Extras		25.-28.04.16	€ 349,-
RIGA & TALLINN - Moderne trifft Mittelalter komb. Flug-Busreise mit vielen Extras		25.-29.04.16	€ 899,-
KROATISCHE INSELWELT mit Christine Laner mit vielen Extras		01.-05.05.16	€ 449,-
BERN & LIECHTENSTEIN - Zwei Hauptstädte in einer Reise		05.-07.05.16	€ 209,-

STÄDTEREISEN - IN DIE SCHÖNSTEN METROPOLEN EUROPAS!

NUR AUSGEWÄHLTE HOTELS IM STADTZENTRUM

BERLIN - BRATISLAVA - LEIPZIG - LUXEMBURG - MAILAND - PRAG - WIEN

21.-23.03.16, 21.-24.03.16, 08.-10.04.16, 15.-17.04.16, 13.-16.05.16, 15.-17.07.16 vw. Termine

PREISHIT
ab € 109,-

WECHSELBERGER TOURISTIK Salurnerstraße 2/6330 Kufstein Tel. 05372 622 27 office@wechselberger-busreisen.at

Volksschule Zell wurde mit dem Schulsportgütesiegel ausgezeichnet

Das Bundesministerium für Bildung und Frauen verleiht jedes Jahr an Schulen, die gewisse Bedingungen erfüllen, das Österreichische Schulsportgütesiegel. Das Österreichische Schulsportgütesiegel wurde in Anlehnung an das Tiroler Schulsportgütesiegel konzipiert, welches zum ersten Mal 2007 an Tiroler Schulen verliehen wurde. Als Kriterien werden unter anderem die Stundenzahl in Bewegung und Sport, die Zahl und die Ausstattung der Sportstätten, die Abhaltung sportlicher Schulveranstaltungen, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen und die Qualifikation der Sportlehrer herangezogen.

Das Schulsportgütesiegel 2015 in Gold, Silber und Bronze wurde im Rahmen eines Festaktes des Landesschulrates für Tirol am 14. Dezember 2015 an die ausgezeichneten Schulen überreicht. Das Schulsportgütesiegel kann von den betreffenden Schulen für die Dauer von vier Jahren geführt werden. Die Volksschule Kufstein Zell darf sich über die Verleihung des Schulsportgütesiegels in Gold freuen.



v.l.: LR Beate Palfrader (Landesschulratspräsidentin), Christl Bradl (VS Kufstein Zell) und Dir. Birgit Obermüller (VS Kufstein Zell). (Foto: Landesschulrat)

Einweihung der neuen Schulkrippe an der NMS 2

Im Herbst 2015 hat sich ein Team aus vier Schülern, zwei Lehrern und Krippenbaumeister Heinz Sappl gefunden, um eine neue Schulkrippe für die NMS 2 Kufstein zu bauen. Nach wochenlangem fleißigen Arbeiten konnte die Krippe am 22. Dezember von Pfarrer Thomas Bergner eingeweiht werden.



Foto: NMS 2

Auszeichnung für die Volksschule Stadt



Im Mai 2015 wurde der Volksschule Kufstein Stadt wie berichtet das Österreichische Umweltzeichen verliehen. Anlässlich der Feier „10 Jahre ÖKOLOG-Schule“ im Dezember freuten sich die Schulleiterin Bettina Gründhammer, Brigitte Bradl (Umwelt-Koordinatorin der Schule), Schulleiterstellvertreterin Angelika Walzl und Klassenlehrerin Magdalena Klammer über die Aufnahme in das ÖKOLOG-Netzwerk.

ÖKOLOG ist das seit 15 Jahren bestehende Netzwerk für Schule und Umwelt mit der Vision einer ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Gestaltung des Lebensraums Schule, in der ein verantwortungsbewusster und respektvoller Umgang mit sich und seiner Umwelt gelernt, gelebt und gepflegt wird. Bereits 68 Schulen in Tirol sind ÖKOLOG-Schulen. Helga Mayr (li.) und LSI Ingrid Handle (re.) gratulierten der Kufsteiner Schule, die sich verstärkt für Umweltbildung engagiert, ganz herzlich.

Vorbereitung auf das Berufsleben in der Hans Henzinger Schule

„Die Wahl des Berufes ist ganz entscheidend für die künftige Lebensqualität unserer Schülerinnen und Schüler“, ist Roswitha Saugspier, Schulleiterin der Hans Henzinger Schule überzeugt. Die jungen Menschen sollen nicht nur Berufe und Berufsbilder kennen lernen, sondern auch ein Bewusstsein für ihre tatsächlichen Fähigkeiten entwickeln und die Möglichkeit erhalten, sich mutig auch unbekanntem Bereichen zu öffnen. Sie sollen sich mit ihren Begabungen und Erwartungen, Interessen und Wünschen auseinandersetzen und ihre persönlichen Vorstellungen mit ihrem Lebensraum und der Arbeitsmarktsituation abstimmen lernen. Diese kritisch-produktive Beschäftigung mit sich selbst und mit der Berufs- und Arbeitswelt sei die beste Voraussetzung dafür, schließlich die individuell richtige Berufswahl treffen zu können. Roswitha Saugspier über die positiven Auswirkungen: „Alles in allem können die Schülerinnen und Schüler bei diesem Prozess auch Ichstärke entwickeln, und die Berufsorientierung wird damit in erheblichem Maße auch zu einem unverzichtbaren Beitrag zur Persönlichkeitsbildung und Lebensorientierung.“



Fotos: Hans Henzinger Schule

Besuch der Berufsinformationsmesse in Salzburg

Im Rahmen der vorgesehenen „Realbegegnungen“ besuchte die Klasse des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) der Hans Henzinger Schule im November des vergangenen Jahres die Berufsinformationsmesse in Salzburg.

Verschiedenste Firmen informierten über die duale Ausbildung, d. h. über die Ausbildung im Lehrbetrieb und in der Berufsschule. Manche Aussteller ermöglichten das „Ausprobieren“ der unterschiedlichsten Berufsbilder, wie z. B. das Herstellen eines Schlüsselanhängers, das Biegen eines Elefanten aus Metall, das Gestalten eines Schaufensters oder das Bedienen einer Laufbandkassa. Im Workshop „Bewerbungstraining“ informierte die WK Salzburg über das Erstellen eines Bewerbungsportfolios und gab hilfreiche Tipps für das persönliche Vorstellungsgespräch.

„Die Schülerinnen und Schüler der Hans Henzinger Schule waren mit großem Eifer dabei! Somit steht ihrem Ziel „Karriere mit Lehre“ nichts mehr im Weg“, freut sich die Schulleiterin.



ERÖFFNUNG
SA 30.01.2016
ab 10:00 UHR
Kinkstrasse 32
6063 Kufstein
Tel. 0660 760 58 56

Be **Beauty**
Kosmetikstudio by *Betti*
professionelle Haarentfernung & Hautverjüngung
für Frauen & Männer

Angebot gilt vom 30.01 - 29.02.16

JETZT!
ZUR ERÖFFNUNG
-50%
AUF 1. BEHANDLUNG
-20% AUF ALLE
10ER BLÖCKE

NIE MEHR RASIEREN... & FALTEN ADE
Dauerhafte Haarentfernung mit der neuesten Laser Technologie
Hautverjüngung durch Fotothermolyse

www.haarentfernung-tirol.at



Ein Teil der Doppel-S-Kurve beim Internationalen Bobrennen 1911.



Geschichten aus dem Stadtarchiv: Wie der Bobweg zu seinem Namen kam

Kufstein war eines der Zentren des österreichischen Bobsports. Das erste professionelle Rennen wurde Anfang Februar 1907 am Thierberg ausgetragen. Drei Teilnehmer fuhren über eine extra für Bobfahrer angelegte, vier Kilometer lange Bahn ins Tal. Ende Jänner 1908 fand erneut eine Konkurrenz am selben Ort statt. Sechs Mannschaften waren gemeldet, vor Ort erschienen nur drei. Trotz der gleichbleibenden Teilnehmerzahl steigerte sich das Zuschauerinteresse.

Die Bahn am Thierberg wurde von den Sports Männern gelobt, aber die Verantwortlichen des Wintersportvereins entschieden sich im Sommer 1908 für den Bau einer neuen Strecke. Die Trasse führte von der Hinterdux vor die Tore der Stadt, war 3,2 Kilometer lang, verfügte über eine durchschnittliche Breite von drei Metern und ein Gefälle von 9,75 Prozent. Um einen reibungslosen und sicheren Betrieb gewährleisten zu können waren Start und Ziel mit einer Telefonleitung verbunden. Ihre erste Bewährungsprobe hatte die Bahn am 2. Februar 1909. Elf Mannschaften kämpften beim großen Ro-

delfest um den Sieg, ein Kufsteiner Team gewann mit der Bestzeit von 4 Minuten 2 Sekunden.

Zufrieden mit dem Ergebnis und der neuen Strecke, beschlossen die Verantwortlichen die Bahn für den Winter 1909/10 erneut zu erweitern. Man optimierte die Kurven und baute vor dem Ziel eine Doppel-S-Kurve. Beim Rodelfest am 2. Februar 1910 erlebte die erweiterte Strecke ihre Feuertaufe, die neue Kurve im Ziellauf blieb aber unberührt. Die Bestzeit stellte erneut eine Kufsteiner Mannschaft, sie benötigte 3 Minuten 28 Sekunden für die mittlerweile 3,25 Kilometer lange Strecke.

Durch die Doppel-S-Kurve raste der erste Bob beim Internationalen Bobrennen 1911. Die Kufsteiner Bobbahn war noch zweimal, 1924 und 1927, Austragungsort der Tiroler Bob-Meisterschaften. Danach wanderte der Bobsport auf der Jagd nach neuen Rekorden schrittweise in die immer noch modernen Eiskanäle. Geblieben von der Vergangenheit ist in Kufstein der Bobweg, er verbindet immer noch die Stadt mit der Hinterdux.



Transport der bis zu 90 Kilogramm schweren Bobs auf die Hinterdux 1910. (Fotos: Stadtarchiv)



Neues aus unserer LEADER-Region: Gemeinsames Büro mit Euregio

Die neue LEADER-Region „Kufstein und Umgebung – Untere Schranne – Kaiserwinkel“ (kurz KUUSK) wurde im Vorjahr anerkannt und Melanie Steinbacher wurde zur Geschäftsführerin bestellt. Im Herbst nahm sie mit ihrer Assistentin Maren Puls-Tönnies ihre Arbeit in einem Büro im Kufsteiner Rathaus auf. Inzwischen ist das KUUSK-Team in ein Büro in der Kufsteiner Innenstadt übersiedelt, das sie sich mit dem Team der EUREGIO Inntal teilt. Die offizielle Einweihung der Räumlichkeiten erfolgte Anfang Dezember.

Vorteilhafte Synergien

Menschen dies und jenseits der Grenzen finden in der neuen Büroräumlichkeit ein offenes Ohr für innovative Ideen und Kooperationsanfragen. Die beiden Geschäftsführerinnen Melanie Steinbacher (KUUSK) und Esther Jennings (EUREGIO Inntal) wollen durch die Kooperation und Abstimmung von Projekten einen Mehrwert für die Region schaffen. Diese Bürogemeinschaft erleichtert es den Interessierten für ihr Vorhaben die passende Förderchiene zu finden und gewährleistet eine umfassende Beratung zu den Fördermöglichkeiten.



Die Geschäftsführerinnen Melanie Steinbacher (LEADERVEREIN KUUSK) (links) und Esther Jennings (EUREGIO Inntal) am Balkon ihres gemeinsamen Büros. (Foto: ofp kommunikation)

Was ist LEADER?

LEADER ist ein EU-Förderprogramm und eine Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union, kofinanziert durch EU, Bund und Länder. Die Abkürzung steht für „Liason entre Actions de Developpement de l'Economie Rurale“ und bedeutet „Verbindungen zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“.

Was ist ein LEADER-Projekt?

Unter dem Kofinanzierungsprogramm LEADER fallen alle Projekte, die in kooperativer Durchführung die ländliche Leaderregion in seiner Funktionsfähigkeit erhalten und weiter entwickeln. Dabei sollen durch diese die ökologischen Sensibilität und die Funktion als Lebens-, Erholungs- und Wirtschaftsraum bewahrt werden. Kurz: Projekte von der Bevölkerung für die Bevölkerung.

Erste konkrete Projekte der KUUSK LEADER-Region

Projekt: Naturerlebnis Kaisergebirge und Schwemm

In einem ersten Schritt sollen durch Pläne für die Nutzung von den alten Liftstationen als zukünftige „Base Camps“ und die Planung von Sanierungsmaßnahmen für die historischen Almgüter z. B. im Almdorf Steinberg eine mögliche in Wertsetzung aufgezeigt werden.

In einem weiteren Schritt sollen durch spezielle umweltpädagogische Konzepte und Lehrgänge die Naturschutzgebiete Kaisergebirge und Schwemm der Bevölkerung näher gebracht werden.



Foto: Lorenz

Projekt: Arbeitsmarktintegration für jugendliche Flüchtlinge

Durch die aktuelle Flüchtlingssituation in Österreich sind alle Institutionen stark gefordert, einen Beitrag zu leisten. Eine Kooperation der Sozialpartner hat sich die Aufgabe gemacht, jungen Asylsuchenden eine rasche Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Ziel des Projektes ist es, durch ein rasches Erlernen der deutschen Sprache und das Feststellen bereits vorhandener Kenntnisse und Fähigkeiten einen schnellstmöglichen Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen.



Foto: Tatjana Balzer - Fotolia.com

Stadt Kufstein gewann beim Gemeindegewinnwettbewerb „Blühende Straßen 2015“

Kufstein darf sich nach der Kür zur „Saubersten Region Österreichs 2015“ schon wieder über eine Auszeichnung im Bereich Umweltbewusstsein freuen. Mit gezielten Jugend-Aktionen am Autofreien Tag am 18. September erreichte die Stadt Kufstein nun den ersten Platz beim grenzüberschreitenden Wettbewerb „Blühende Straßen 2015“. Dieser wurde zum dritten Mal vom Klimabündnis Tirol ausgeschrieben. Die Übergabe der Siegerurkunde fand dann am 10. Dezember im Kufsteiner Rathaus statt.

Kufstein überzeugte durch die Einbindung der Jugend

Das vielfältige Programm und die Beteiligung von Jugendlichen trugen laut Klimabündnis Tirol entscheidend zu Kufsteins Sieg bei. Am Ende erreichte die Festungsstadt 169 von 184 möglichen Punkten.

Teil des Projektes war etwa die Kunstaktion „Falling Tree Trauermarsch“, bei der Schüler einen Baum auf ihren Schultern durch das Stadtzentrum trugen. Dadurch wurde die Luftverschmutzung symbolisiert, die künftigen Generationen auf die Schultern geladen wird. Ebenfalls überzeugen konnte man mit einem großen „Bike & Skate-Flashmob“ durch die Innenstadt. Die Teilnehmer erhielten Trillerpfeifen und machten mit ihrer gemeinsamen Fahrt auf die zunehmende Feinstaubbelastung durch Autoverkehr aufmerksam. Weiters wurde etwa eine Radakrobatik-Show und eine Einrad-Show von Kufsteiner Jugendlichen geboten. Rund 300 Personen, zum Großteil Kufsteiner Jugendliche, waren aktiv an dem Projekt beteiligt und circa 1.000 Besu-

cher wurden durch die Angebote am Autofreien Tag in Kufstein erreicht.

Klaus Weninger, Ideengeber der Kufsteiner Aktion und Leiter des Jugendzentrums, zeigte sich bei der Übergabe der Siegerurkunde überzeugt, dass die Umwelt-Aktionen die Menschen erreichen: „Gemeinsam können wir sehr viel bewegen und wir werden im Bereich Umweltschutz mit viel Elan weiterarbeiten.“ Kufsteins Bürgermeister Martin Krumschnabel hob hervor, dass der Preis bereits letztes Jahr nach Kufstein ging: „Dass wir jetzt ein zweites Mal in Folge überzeugen konnten, ist bemerkenswert. Kufstein hat 2015 seine Aktionen am Autofreien Tag auch ausgeweitet und zahlreiche Jugendliche wurden auf vielfältige Weise mit-eingebunden. Das freut mich ganz besonders.“

Kufstein setzte sich gegen 25 andere Gemeinden durch

2015 nahmen 15 Gemeinden aus Nord- und Osttirol sowie elf Gemeinden aus Südtirol am Wettbewerb „Blühende Straßen“ teil. Ziel ist es zu mehr Lebensqualität und weniger Verkehr beizutragen und während der Europäischen Mobilitätswoche Straßenraum in Lebensraum umzugestalten.

Sara Repo vom Klimabündnis Tirol überreichte die Urkunde und lobte die Aktionen der Stadt: „Ihr in Kufstein habt den gewonnen Platz durch den gesperrten Oberen Stadtplatz wirklich optimal genutzt und mit euren Aktionen etwas aus dem Raum gemacht.“

In den nächsten Jahren will das Klimabündnis noch mehr Gemeinden zur Teilnahme am Wettbewerb motivieren.



Sara Repo vom Klimabündnis Tirol (vorne links) übergab die Siegerurkunde an beteiligte Jugendliche, Bürgermeister Martin Krumschnabel, Umweltreferent Stefan Hohenauer und Klaus Weninger, Ideengeber der Aktion. (Foto: Stadt Kufstein/Kleinheinz)

„Herzliche Gratulation, Herr Professor!“

Der langjährige Kufsteiner Musikschuldirektor Hermann Wurnig hat den Berufstitel „Professor“ erhalten. Im Rahmen eines Festabends in der Landesmusikschule wurde die hohe Auszeichnung gebührend gefeiert.

Hermann Wurnigs Leben war und ist die Musik. Bereits 1972 wurde der gelernte Bürokaufmann Kapellmeister der Stadtmusikkapelle Kufstein, die er bis 1992 und interimsmäßig von 2006–2010 leitete. Seine Tätigkeit als Bezirkskapellmeister des Unterländer Musikbundes (1975–86) nutzte er vor allem dazu, sich um die Jugendausbildung und den Dirigenten-Nachwuchs zu kümmern.

1980 wurde Hermann Wurnig in den Musikbeirat des Tiroler Blasmusikverbandes entsandt, 1985 begann er seine 16jährige Amtszeit als Landesjugendreferent. „Seine Ideen, sein Umsetzungswille und sein unglaubliches Engagement führten in dieser Funktion dazu, dass Meilensteine gesetzt wurden, die bis heute Bestand haben“, würdigte Musikschuldirektor Günther Klausner in seiner Laudatio die Verdienste seines Vorgängers.

Wurnig war auch Obmann-Stellvertreter der Arbeitsgemeinschaft der Tiroler Musikerzieher, und als Mitglied des Tiroler Fachbeirates arbeitete er maßgeblich am Entstehen des Tiroler Musikschulgesetzes mit.

Größte Verdienste erwarb sich Wurnig um die Städtische Musikschule Kufstein, die er von 1983 bis 2005 leitete. Die Überführung zur „Landesmusikschule Kufstein und Umgebung“ für die Gemeinden Kufstein, Langkampfen, Schwoich und Thiersee im Jahr



Bgm. Martin Krumschnabel, Prof. Hermann Wurnig, Landesrätin Beate Palfrader und Dir. Günther Klausner (von links). (Foto und Text: Nageler)

1993 war maßgeblich seiner Initiative zu verdanken. Der Schulbetrieb wurde damals auf 26 Lehrer mit über 700 Schülern erweitert. Und untrennbar mit dem Namen Hermann Wurnig verbunden, ist der Bau des neuen Musikschulgebäudes, das er mit der ihm eigenen Zähigkeit und Ausdauer verfolgte, bis der Bau schließlich nach langen Verhandlungen – bis hin zu einem Sitzstreik des Lehrkörpers – 2004 bezogen werden konnte. Musikschuldirektor Klausner: „Wie weitsichtig und sinnvoll das war, kann man an der rasanten Entwicklung des Musikschulwesens in den letzten 20 Jahren erkennen.“

Fachtagung der Jugendarbeit Tirol in Kufstein

Der Dachverband Offene Jugendarbeit Tirol – POJAT veranstaltete kürzlich auf Einladung des Jugendzentrums der Stadt Kufstein eine Fachtagung für Vertreter der Jugendzentren und der Mobilien Jugendarbeit Tirol. Das Thema der Veranstaltung „Flucht und Arbeit mit jugendlichen Flüchtlingen“ stieß auf großes Interesse und so nahmen 70 Jugend- und Sozialarbeiter an der Veranstaltung teil.



Foto: Weninger

Weihnachtsfeier bei den Sparchner Frauen

Der Pflichtbesuch der Altenwohnheime Kufstein Zell und Innpark bei den Sparchner Frauen in der Pfarre Sparchen im Dezember ist schon nicht mehr wegzudenken. Verwöhnt mit hausgemachten Kuchen, Keksen und Kaffee genossen 90 Heimbewohner mit Freiwilligen den netten Nachmittag. Begleitet von Pater Mirko und Christian und dem Singkreis war das wieder eine unvergesslicher Zeit.



Fotos Altenwohnheim/Stahl

Freiwilligenbörse sucht Verstärkung

Seit nunmehr drei Jahren gibt es in unserer Gemeinde die Freiwilligenbörse Kufstein. Viele Personen haben sich in dieser Zeit für eine ehrenamtliche Tätigkeit gemeldet und konnten in den verschiedensten Bereichen eingesetzt werden. Organisatorin Angelika Ebner: „Auch an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer.“

Zur Zeit benötigt die Freiwilligenbörse dringend Unterstützung bei der Zustellung von „Essen auf Rädern“ und auch für den privaten Besuchsdienst werden noch Freiwillige gesucht.

Sollten auch Sie sich einbringen und Ihren Mitmenschen etwas Zeit schenken wollen, dann melden sie sich bitte bei Frau Angelika Ebner unter der Telefonnummer 0664 / 885 206 55.



Wenn Sie sich engagieren wollen, melden Sie sich einfach bei Angelika Ebner.
(Foto: Ebner)

Nachhaltige Verbindung zwischen Gymnasium und den Senioren durch Songcontest-Kurzfilm

Der European Song Contest im März 2015 liegt zwar schon eine Weile zurück, aber am Bundesgymnasium Kufstein hat er Nachwirkungen: Als einen Beitrag für das größte Musikevent der Welt hatte die damalige erste Klasse einen Kurzfilm zum Thema „Building Bridges“ gedreht, in dem die Erstklassler eine Generationenbrücke zu den Bewohnern des Seniorenheimes von Kufstein gebaut hatten.

Dass diese Brücke nachhaltig wirkt, hat sich beim letzten Tag der offenen Türe des Kufsteiner Gymnasiums gezeigt: Die Senioren von damals sind mit dem Heimleiter Werner Mair, ihrem Tagesbetreuer Albert Stahl und der freiwilligen Mitarbeiterin

Waltraud Berger auf Besuch zu den inzwischen zur 2a Klasse herangewachsenen Schülern mit ihrer Klassenvorständin Regina Juranek-Bayer gekommen. So haben Alt und Jung nicht nur den damals gemeinsam auf der alten Grenzbrücke bei Ebbs gespielten Streifen voller Erinnerungen wieder gesehen, sondern sie haben gemeinsam Brettspiele gespielt und damit auch gezeigt: Lernen ist ein lebenslanger Prozess, der nie aufhört – und lernen macht Spaß, wenn man es gemeinsam tut. Die Herzen in Form von Luftballons, die die Senioren gemeinsam mit den Gymnasiasten zum Abschluss des Tages in den Himmel steigen ließen, sollten beredtes Zeugnis dafür sein.



Schüler, Senioren und Betreuer freuten sich über das Wiedersehen beim Tag der offenen Tür. (Foto: Altenwohnheim/Stahl)

Herzlichen Glückwunsch den Kufsteiner Geburtstagsjubilaren!

90. Geburtstag

Hildegard Bostl
Juliane Hörhager
Heinrich Bacher

91. Geburtstag

Anna-Maria März
Franziska Raab
Elisabeth Marcher
Elfriede Kubert
Johanna Weinseisen
Maria Wimmer
Frieda Bichler

92. Geburtstag

Inge Holler
Anna Huber

93. Geburtstag

Anton Maurer
Eugenia Valko
Josef Dobler
Barbara Becker
Isabella Hirzinger

94. Geburtstag

Johann Maier

Maria Schmid
Antonie Gradl
Rosa Haas
Anna Stocker
Johanna Egebrecht
Wilhelmine Schmidt
Katharina Gratt
Maria Thaler
Elfriede Unterberger
Anna Pirchmoser

95. Geburtstag

Maria Fischbacher

Wilhelmine Peintner

96. Geburtstag

Johanna Ager

97. Geburtstag

Annemarie Olbrich

103. Geburtstag

Olga Winkler

Weihnachtsfeier für alleinstehende Senioren

Auch in diesem Jahr lud die Stadtgemeinde Kufstein wieder alleinstehende Senioren zu einer Weihnachtsfeier ein. Diese fand am 17. Dezember in der weihnachtlich dekorierten Kufstein Arena statt und rund 400 Kufsteiner folgten der Einladung. Für weihnachtliche Stimmung sorgten der Kufsteiner Bläserkreis, die Stubenmusik und der Kinderchor der Landesmusikschule, der Kufsteiner Singkreis und „Die Herren Wunderlich“. Am Ende wurde gemeinsam „Stille Nacht, heilige Nacht“ angestimmt und auch die Jugendgruppe der Volkstanzgruppe „D' Koasara“ kamen noch für einen Auftritt auf die Bühne.



Foto: Ewald Bacher

Computeria Kufstein: Neugierig auf Internet, E-Mail, Tablet & Co?

Seit mehr als zwei Jahren wird Senioren bei der Computeria in gemütlichem Ambiente gezeigt, was mit Computer, Tablet & Co alles möglich ist. Die Computeria ist ein Ort des Lernens und Probierens, aber auch ein Treffpunkt. In entspannter Atmosphäre, gemütlich und seniorengerecht kann man in der Computeria die wichtigsten Schritte am Computer lernen, ausprobieren und üben und das ohne Zeitdruck und im eigenen Tempo, individuell und bedarfsorientiert. Gefördert wird die Computeria der Stadtgemeinde Kufstein, dem Land Tirol/ JUFF SeniorInnen sowie den Sponsoren Stadtwerke Kufstein und Sparkasse Kufstein.

Computeria Kufstein

Öffnungszeiten: Dienstag von 14:30 bis 16:30 Uhr,
Donnerstag von 9 bis 11 Uhr

Unkostenbeitrag: 2 Euro

Wo: im Altenwohnheim Innpark, Salurnerstraße 38 b

Tel.: 05372 - 612 57

E-Mail: computeriakufstein@kufnet.at

Homepage: www.kufstein.gv.at/computeria

Veranstaltungen

Feb

Do, 04.02.2016

- Kinderfasching; Inntalcenter; 14:00 – 17:00 Uhr

Fr, 05.02.2016

- Jo Strauss & Band; Arche Noe; 20:00 Uhr

Sa, 06.02.2016

- Engel im Kopf; Muiskabarett; Novum; 19:30 Uhr

So, 07.02.2016

- Faschings-Frühschoppen; Stadtsaal; 10:30 Uhr
- großer Familienfasching; Kufstein Arena; 13:30 – 18:30 Uhr

Di, 09.02.2016

- Faschings-Maskenparty; Inntalcenter; 13:00 – 19:00 Uhr
- Faschings-Kehraus; Unterer Stadtplatz und Kufstein Galerie; ab 16:00 Uhr

Mi, 10.02.2016

- Fastensuppe; Kufstein Galerie; 10:00 – 13:00 Uhr

Do, 11.02.2016

- 59. Kufstein Kleinkunst Gröst'l; Arche Noe; 19:30 Uhr

Sa, 13.02.2016

- Martin Frank „Alles ein bisschen anders“; Arche Noe; 20:00 Uhr
- „Freudentanz-We love Techno“; Konzert; Q-West; ab 22:00 Uhr

Di, 15.02.2016

- O.R.k. + Support: KoMaRa + Twinscapes; Konzert; Q-West; ab 19:30 Uhr

Sa, 20.02.2016

- „INDIEN“; Theaterstück; Arche Noe; 20:00 Uhr

Do, 25.02.2016

- 6. Wortfluss Poetry Slam; Arche Noe; 19:30 Uhr

Fr, 26.02.2016

- Krimidinner „Das geheimnisvolle Amulett“; Festung Kufstein; 19:30 Uhr

Sa, 27. + So, 28.02.2016

- Kongress Alternative Methoden; Stadtsaal Kufstein; Beginn am Samstag um 9:00 Uhr

Sa, 27.02.2016

- Fritzis Abenteuer im Gemüsegarten; Kindertheater; KUFA; 15:00 Uhr
- JIB CITY; Snowboard-Contest; Unterer Stadtplatz; 14:00 – 21:00 Uhr
- Josef Brustmann „Ich bin so frei“; Kabarett; Arche Noe; 20:00 Uhr

Mo, 29.02.2016

- Adrian Belew Power Trio; Konzert; KUFA; 20:00 Uhr



Snowboard-Contest: Bei „Jib City“ wird der Untere Stadtplatz zur Sportkulisse. (Foto: David Weinseisen)



DAS RÄTSEL UM
„Das geheimnisvolle Amulett“ wird beim Krimidinner auf der Festung Kufstein gelöst. (Foto: Gastrotheater)



BILD 1

19. März: Kufstein beteiligt sich auch 2016 wieder an der Earth Hour.

BILD 2

Nette Osterhasen sind in den Osterfeiertagen am Ostermarkt und in der Stadt unterwegs. (Fotos: Stadt Kufstein/Kleinheinz)

März

Fr, 04.03.2016

- Rudi Schöllner „Auftrieb“; Kabarett; Arche Noe; 20:00 Uhr

Fr, 04. – So, 06.03.2016

- Unterinntaler Jagdtage; Stadtsaal Kufstein

Sa, 05.03.2016

- The Metropolitan Opera – Puccini Manon Lescaut; cinema4you im Funplexxx, 19:00 Uhr
- Gershwin Piano Quartet; 4 Pianisten; Kufstein Arena; 19:30 Uhr
- KUFA ROUGE 2; KUFA; ab 20:00 Uhr

Sa, 12.03.2016

- Kamchatka; Konzert; KUFA; 20:00 Uhr
- JOT Jazz Orchester Tirol; Landesmusikschule; 20:00 Uhr

So, 13.03.2016

- Matinée; Giuseppe Verdi; cinema4you im Funplexxx; 11:00 Uhr

Sa, 19.03.2016

- „Schurli Schaufel gibt sein Bestes“; KUFA; 15:00 Uhr
- Earth Hour; Fischergries; 20:00 – 21:30 Uhr
- „KUNST“-Theater; Arche Noe; 20:00 Uhr

Do, 24.03.2016

- 61. Kufsteiner Kleinkunst Grösl; Arche Noe; 19:30 Uhr

Fr, 25.03.2016

- „Die Feinen Herren“; Wiener Band; Arche Noe; 20:00 Uhr

Fr, 25.03. & Sa, 26.03.2016

- Oster-Genussmarkt; Stadtpark

Sa, 26.03.2016

- Berhain Berhain; Arche Noe; 20:00 Uhr

Do, 31.03.2016

- Metallic Taste Of Blood; Konzert; Q-West; ab 20:00 Uhr

Nähere Infos zu vielen Veranstaltungen finden Sie auf www.kufstein.at

Kulturprogramm der Stadt Kufstein

In „Kufstein, das Stadtmagazin“ finden Sie immer die städtischen Kulturveranstaltungen bis zu unserem nächsten Erscheinungstermin. Das gesamte Kulturprogramm ist unter www.kufstein.at abrufbar.

Engel im Kopf

Theater-Reihe

Samstag, 6. Februar 2016; 19:30 Uhr

novum Kufstein, Marktgasse

Eintrittspreise: € 16,00 bis erm. Preis € 9,00

Zwischen zärtlicher Poesie, derben Humor und spitzer, feiner Ironie – überzogen von einer Dada-Glasur. „Engel im Kopf“ ist eine hinreißende Mixtur aus szenischen Rezitationen und virtuosen Clownerien am Flügel. Die Palette der Texte reicht von Heinrich Heine über den Dada-Poeten Hugo Ball bis zum Satiriker Axel M. Marquardt. „Engel im Kopf“ erzählt keine Geschichte. Der Abend ähnelt vielmehr einem glitzernden Mosaik. Zauberwesen huschen vorbei, quicklebendige, freche, die unerhört weise Fragen stellen. Fragen, die der traurige Jüngling niemals beantworten kann. Und bevor einen die große Melancholie zu fassen kriegt, stellen sich die beiden auf der Bühne quer. Ein bisschen wie Achterbahnfahren. Man hält den Atem an. Weil es Momente gibt, da passen keine Worte mehr hin. Dann erklingt da Musik. In betörender Reinheit.



Schauspieler
Wolfram
Berger und
Pianist Mar-
kus Schir-
mer. (Foto:
BIG SHOT/
Christian
Jungwirth)

Gershwin Piano Quartet „Nussknacker zu acht Händen“

4. Abonnementkonzert

Samstag, 5. März 2016; 19:30 Uhr

Kufstein Arena

Eintrittspreise: € 22,00 bis erm. € 9,00



Die Musiker: Mischa Cheung // André Desponds // Benjamin Engeli // Stefan Wirth. (Foto: Andreas Zihler)

Das Gershwin Piano Quartet wirft neues Licht auf die Musik von George Gershwin. 4 Pianisten an 4 Flügeln spielen, arrangieren und improvisieren über einige von Gershwins beliebtesten Songs und Orchesterwerken. Die Originalversionen wurden von den Quartett-Mitgliedern für die ungewöhnliche Besetzung von vier Flügeln umgearbeitet und führen so zu einem neuartigen und aufregenden Konzerterlebnis. In seinem neuen Programm beschränkt sich das Quartett nicht mehr nur auf Gershwins Musik, sondern setzt diese mit anderen bedeutenden Werken aus der Epoche in Beziehung.

Auf diese Weise werden die vielfältigen Wechselwirkungen zwischen der alten und der neuen Welt, zwischen Klassik und Jazz, klassischem Ballett und Broadway-Show greifbar und sorgen für einen abwechslungsreichen, hochvirtuosen Konzertabend.

Fritzis Abenteuer im Gemüsegarten

Reihe „höreinspaziert“

Samstag, 27. Februar 2016; 15:00 Uhr

Jugend- und Kulturfabrik Kufstein

Eintrittspreis: € 3,00 für Groß und Klein



Foto: Marcus Halbig

„Fritzis Abenteuer im Gemüsegarten“ ist die Geschichte vom kleinen Lausub Fritzi, der im Garten seiner Großmutter ein spannendes Abenteuer erlebt und nebenbei eine Menge über Gemüsesorten und Gartentiere lernt. Josefine Merkatz bringt den Kindern spielerisch ökologisches Bewusstsein näher und thematisiert die gesunde Ernährung. Mit Hilfe des kinderleichten Schritt-für-Schritt-Rezepts für Fritzis Gemüsesuppe können die Kinder dann gleich selbst zu kleinen Köchen werden! Spieldauer: ca. 40 Minuten.

Schurli Schaufel gibt sein Bestes

Reihe „höreinspaziert“

Samstag, 19. März 2016; 15:00 Uhr

Jugend- und Kulturfabrik Kufstein

Eintrittspreis: € 3,00 für Groß und Klein



Foto: SCHNECK + CO.

Alles Gute kommt von unten – das weiß auch Maulwurf Schurli Schaufel. Im Dunkel der Erde kann Schurli sehr gut nachdenken: über das Leben, und was ihm wirklich Freude macht... Eine Geschichte von fröhlichen Freundschaften, Erfindungsreichtum und dem Glück vor der Haustüre mit dem Kindertheater SCHNECK + CO. Ein Stück Glück für alle Naturliebhaber ab 4 Jahren. Es spielen und singen: Sabine Dornner und Peter Schneck Scheibenreif. Regie: Doris Walentin. Spieldauer: ca. 50 Minuten.

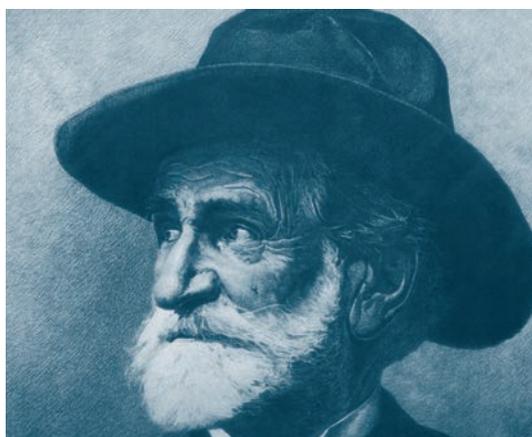
Giuseppe Verdi Matinée – Musikdokumentation

Theater-Reihe

Sonntag, 13. März 2016; 11:00 Uhr

Kino cinema4you im Funplexxx

Eintrittspreis: € 9,00 inkl. einem Glas Sekt



Machen Sie sich ein umfassendes Bild über Leben und Schaffen eines der größten und berühmtesten Komponisten der Musikgeschichte mittels Filmaufnahmen von den einzelnen Stationen seines Lebens. Ausschnitte aus seinen Werken, darunter auch unbekannte Jugendkompositionen und Raritäten, Anekdoten und viele biografischen Details wurden zusammengestellt und werden präsentiert vom Musikpublizisten Rudolf Wallner.

Diese Dokumentation unternimmt den Versuch, das Verdi-Bild zu vervollständigen: eine kurzweilige Matinée mit viel Wissens- und Hörenswertem – und so mancher Überraschung!

Karten für alle Veranstaltungen sind erhältlich

- im Internet unter www.kufstein.at
- Stadtamt Kufstein, Tel. 053 72 60 21 00
- TVB Ferienland Kufstein
- Volksbank Kufstein-Kitzbühel



Das wird ein Schlaraffenland!

Für den Kinder- und Familienfasching wird die Kufstein Arena am 7. Februar 2016 in eine Erlebniswelt verwandelt.

Verkleiden und dann nichts wie rein in die Kufstein Arena heißt es am Sonntag, den 7. Februar für Familien. Denn für einen Tag wird die Arena in ein Kinderparadies verwandelt. Sportlich wird es beim Kistenklettern, in der Hüpfburg und auf der Clownrutsche. Spaß versprechen die Clowns, die in der Kufstein Arena und in der Eisarena unterwegs sind. Kreativ und bunt wird es beim Kinderschminken und beim Luftballon-Modellierer. Auch an die ganz kleinen Faschingsbesucher ist gedacht: Auf sie wartet ein Bobby-Car-Parcours, eine

Kreativstation und verschiedene Bewegungsspiele. Stärken und neue Energie tanken kann man bei Faschingskräften, Kuchen, Zuckerwatte, Riesenschlangen und Sektbar. Für gute Stimmung, auch bei den Erwachsenen, sorgen „Die Alpenstürmer“. Von 15:30 bis 16:30 Uhr spielt „Bluatschink“ ein spezielles Kinderkonzert auf der Bühne.

Das Faschings-Schlaraffenland ist von 13:30 bis 18:30 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. Ebenso kostenlos ist an diesem Tag die Benützung der Eisarena.

Abwechslungsreiches Programm des Kulturvereins Wunderlich

Neun hochkarätige Veranstaltungen organisiert der Kufsteiner Kulturverein Wunderlich im Jahr 2016. Beginn ist am 2. April mit dem Kabarettisten Sigi Zimmerschmied, der in der Kulturfabrik mit seinem Programm „Tendenz steigend“ Tirolpremiere feiern wird. Auch viele der darauf folgenden Veranstaltungen sind Tirolpremierer, die Microband „S.M.S.“ hat mit ihrer Music-Comedy in Kufstein sogar Österreichpremiere (21. Mai). Der Kulturverein Wunderlich setzt bei der Zusammenstellung seines Programm auf Qualität und ergänzt die Veranstaltungen durch ein vom Kulturverein selbst organisiertes Catering. Möglich ist das alles nur durch die tatkräftige Mithilfe der rund 50 Mitglieder, wie Obmann Hugo Neuhauser im Rahmen der Programmpräsentation klar zum Ausdruck brachte. Details zu den Veranstaltungen finden Sie auf www.woasteh.com oder auf www.kufstein.at.



Das Führungsduo des Vereins: Hugo Neuhauser (links) und Christian Widauer. (Foto: Stadt Kufstein/Kleinheinz)



EMPFANG für die Besucher aus Frauenfeld und ihren Nikolaus im Kufsteiner Rathaus. (Foto: Stadt Kufstein/Kleinheinz)



MIT EINER lustigen weihnachtlichen Darbietung unterhielten die Langenloiser am Abend in der Musikschule. (Foto: LALO)

Kufsteins Partnerstädte begeisterten mit Theaterstück und als Nikoläuse

Die Kufsteiner Städtepartnerschaften mit Langenlois und Frauenfeld bestehen nicht nur auf dem Papier, sondern werden auch immer wieder mit vielen Aktivitäten belebt. Kurz vor Weihnachten wurden die Vertreter beider Partnerstädte mit Empfängen im Kufsteiner Rathaus willkommen geheißen.

Theater-Gastspiel der Langenloiser Faschingsgilde

Die Langenloiser Faschingsgilde präsentierte erstmals in Kufstein „Besinnlich Heiteres“ zum Thema Weihnachten. Unter dem Motto „Es wird scho glei deppert“ brachten die Faschingsnarren bekannte Melodien, Gedichte und Geschichten – leicht adaptiert – auf die Bühne der Landesmusikschule Kufstein.

Mit ihren Darbietungen ist es Kufsteins Freunden aus Langenlois gelungen, einen Weihnachtsabend der etwas anderen Art zu bieten und das Publikum bestens zu unterhalten. Der gesamte Erlös dieser Veranstaltung verbleibt in Kufstein und wird caritativen Zwecken zugeführt. Bei den Vorbereitungen für den Abend wurden die Langenloiser tatkräftig vom Kufsteiner Stadttheater unterstützt.

Frauenfelder Nikoläuse waren ebenfalls in Kufstein unterwegs

Als Zuschauer mit dabei war auch eine Abordnung aus der Partnerstadt Frauenfeld, die auch dieses Jahr wiederum als „Frauenfelder Nikoläuse“ auf den Kufsteiner Weihnachtsmärkten und in den Kindergärten mit kleinen Geschenken die Kinder erfreuten.

Diese äußerst positiven Aktionen tragen zur Intensivierung der Partnerschaften bei und wir können stolz sein, solche Partner zu haben.

Neujahrskonzert mit „Reise zu den Sternen“

Unter einem guten Stern stand der Jahresbeginn 2016. Mit den schönsten Kompositionen rund um Sonne, Mond und Sterne begrüßte das Tiroler Symphonieorchester, Dirigent Carlos Vázquez, Sopranistin Felicitas Fuchs, Tenor Bruno Ribeiro und Moderator Johannes Reitmeier das Jahr 2016 am 2. Jänner in der Kufstein Arena.

Zwischen Wiener und Berliner Operette, zwischen Oper und Musical, zwischen filmischem Soundtrack und klassischem Wiener Walzer bewegte sich die Auswahl der Werke, mit denen das TSOI in Kufstein überzeugte. Intendant Johannes Reitmeier führte als charmanter Gastgeber durch das Konzert.



Foto: Osterauer

Stimmungsvolle Nacht der 1000 Lichter

Mystisch und romantisch war es 2. Jänner am Unteren Stadtplatz, denn für die Nacht der 1000 Lichter erstrahlte der Platz im Schein von unzähligen Fackeln und Kerzen. Dazu passend wurden die Hausfassaden weihnachtlich beleuchtet und so erwartete die vielen Besucher eine einmalige Kulisse. Klangwelten von „Planet Music“ mit Stefan Fritz und Klangschalen- und Gongspezialist Peter Triendl sorgten für die passende Umrahmung. Viele Besucher machten sich mit Kufsteins Nachtwächter auf den Weg, um Geschichten aus längst vergangenen Zeiten zu erfahren. Die Kinder lauschten im Rathaussaal den Erzählungen vom Bergflunkerer.



Foto: Stadt Kufstein/Kleinheinz

Hochkarätige Vortragende auf dem Symposium „Trends in Business Communication“

Am 11. und 12. März 2016 findet an der Fachhochschule Kufstein Tirol das internationale Symposium „Trends in Business Communication“ statt. Internationale Experten aus der Marketing- und Kommunikationsbranche haben ihre Teilnahme bereits zugesagt.

Das Highlight des Symposiums stellen die Best-Practice-Vorträge namhafter Kommunikationsprofis dar. Peter Thier, Leiter der Kommunikation bei Austrian Airlines, Frank Püttmann, Leiter der Politischen Kommunikation der TUI AG, Patrick Meschenmoser, Krisenkommunikationsexperte der Internationalen Atomenergiebehörde der United Nations oder Nils Haupt, Leiter der Unternehmenskommunikation der Hapag-Lloyd AG geben ihre Erfahrungen weiter und diskutieren die aktuellen Trends in der Wirtschaftskommunikation. Ergänzt werden die Praxisvorträge von wissenschaftlichen Beiträgen, u. a. von Kommunikationsforschern der University of San Francisco und der Universität Innsbruck. An beiden Tagen werden internationale Trends aus den Bereichen Brand Communication, Corporate Communications, Crisis Communication, Public Relations, Change Communication und Digital Media erörtert. Zusätzlich präsentieren Kommunikationsforscher aus aller Welt ihre aktuellen Forschungsergebnisse im Kommunikationsbereich.

Bis zum 10. Februar sind unter der Mailadresse tibcom@fh-kufstein.ac.at Early-Bird-Tickets um 110 Euro bestellbar. StudentInnen erhalten ermäßigte Tickets bereits um 55 Euro.

Referent Patrick Meschenmoser ist Krisenkommunikationsexperte bei der Internationalen Atomenergiebehörde der United Nations.



Unternehmen können Partner beim Tiroler Familienpass werden

Der Familienpass bietet für über 75.000 Tiroler Familien Vorteile bei Freizeit, Gastronomie – Hotellerie, Handel und Dienstleistungsbetrieben. Firmen, die gerne Partner dieser familienfreundlichen Einrichtung werden wollen, wenden sich bitte an Herr Peter Riess unter der Tel. Nr. 0676 359 50 65 Fax. Nr. 0512 39 53 31 oder schicken Sie ein E-Mail an riess.familienpass@aon.at.



Beschlüsse online einsehbar

Beschlüsse aus dem Stadt- und Gemeinderat sind jeweils nach den Sitzungen online unter www.kufstein.gv.at unter dem Punkt „Amtstafel“ abrufbar.

Richtiges Heizen trägt zur Verbesserung der Luftqualität bei

WICHTIG IST DAS RICHTIGE ANHEIZEN: Angefeuert werden sollte nach Möglichkeit von oben. (Foto: Energie Tirol)



Im Rahmen der Umweltinitiative „Richtig heizen mit Holz“ setzt das Land Tirol auf intensive Information zum schadstoffarmen und sparsamen Heizen mit Holz in Kamin- und Einzelöfen.

Wer mit Holz heizt, der sollte unbedingt auf eine gute und unbehandelte Holzqualität achten, denn so kann eine zu hohe Feinstaubbelastung vermieden werden. Richtiges Heizen und eine gute Brennstoffqualität reduzieren die Schadstoffe. Kann Holz zum Trocknen nicht gelagert werden, sollte bereits trockenes Holz gekauft werden. Falsches Heizen mit Holz verursacht hohe Kosten (durch geringeren Wärmegewinn und Saniierungsbedarf), belastet die Atemluft (durch gesundheitsgefährdende Schadstoffe und Feinstaub) und schädigt Ofen und Kamin.

Unter www.tirol.gv.at/richtigheizen findet man nützliche Informationen, Tipps zum richtigen Heizen und auch ein Video, das eine praxisorientierte Anleitung zum Thema bietet.

Eröffnen eine ganze Welt. Die Kufsteiner Dukaten.



Holen Sie sich die Einkaufsmünzen zum Wert von je € 10,- bei der Sparkasse Kufstein, der Raiffeisenbank Kufstein oder der Hypobank Kufstein.

Verschenken Sie damit einen Einkauf in einem von über 150 Fachgeschäften in der Einkaufsstadt Kufstein.

www.kufstein.at

K
KUFSTEIN
erobert Shoppingliebhaber



Ein Blick hinter die Kulissen der Kufsteiner Eisarena

Wer in der Kufsteiner Eisarena die Schlittschuhe anlegt und das Eis betritt, den erwartet eine perfekte Eisfläche. Dass das so ist, dafür sorgen Franz Waldvogel und sein Team. Mit seinen Mitarbeitern, vier für die Anlage und zwei an der Kasse, ist er für den Betrieb der Eisarena, aber auch für den Betrieb des Schwimmbades, verantwortlich.

Lange Vorbereitung für das optimale Eis

Damit pünktlich zum Beginn der Eislaufsaison beste Bedingungen herrschen, beginnen die Eismeister schon Wochen zuvor mit den Vorarbeiten, teilweise noch während des Schwimmbad-Betriebs.

Wenn das Team sowohl im Schwimmbad als auch in der Eisarena im Einsatz steht, sei das zwar manchmal stressig, aber auch eine besonders interessante Zeit, verrät Franz Waldvogel. Die Arbeiten für die spätere Eisfläche starten früh, erzählt der Eismeister: „Im Sommer wird die Eisarena ja als Beachvolleyball-Fläche genützt. Anfang September wird dann der Sand entfernt und die Fläche und die Banden gereinigt. Anschließend wird langsam mit der Kühlung des Bodens begonnen. Das dauert immer mehrere Tage.“

Die weiße Farbe des Eises ist ebenfalls das Ergebnis der Arbeit des Teams verrät der Eismeister: „Wenn die Temperatur stimmt, beginnen wir mit dem Grundeis. Dieses Grundeis wird dann mit weißer Farbe gefärbt.“ Auch die Linien werden kurz darauf aufgemalen oder mit Bändern gezogen und das Logo im Mittelkreis wird dann mit einer Plane ausgelegt. Die Freieisfläche muss ebenfalls aufwendig präpariert werden. Am 26. Oktober wurde dann die diesjährige Hauptsaison gestartet.

In Summe erfordert es einige Schichten Eis, sowie Erfahrung und Gefühl für das Eis, um am Ende eine perfekte Eisfläche entstehen zu lassen: „Wenn ich in der Früh auf das Eis gehe, weiß ich schon in welchem Zustand die Fläche ist und was notwendig ist um sie zu verbessern.“

Breite Nutzung der Flächen

Waldvogel und seine Kollegen sind stets bemüht die Eisfläche perfekt in Schuss zu halten. Das geschieht mehrmals täglich durch das Präparieren der Fläche mit der Eispräpariermaschine, die elektrisch betrieben wird und vergleichsweise energiesparend arbeitet. Seit 2007 ist diese Maschine nun im Einsatz.

Die tollen Bedingungen am Eis freuen die vielen Nutzer der Anlage. Vormittags werden die Eisflächen meist durch Kindergartengruppen und Schulklassen genützt, teilweise auch aus umliegenden Gemeinden und durch bayrische Klassen. Nachmittags und abends sind Zeiten für den Publikumslauf und den Vereinssport vorgesehen. Dazu kommen sportliche Events wie etwa Eishockeyspiele, Eiskunstlauf-Wettkämpfe oder Eisstockschießen.

Um 22:30 Uhr endet für den diensthabenden Eismeister der Arbeitstag und damit kehrt und es kehrt Ruhe auf dem Eis ein. Bis am nächsten Tag pünktlich um 7 Uhr wieder ein Eismeister in den Tag startet mit dem Ziel, für das perfekte Eis zu sorgen.



FRANZ WALDVOGL hinterm Steuer der Eisaufbereitmashine. (Fotos: Stadt Kufstein/Kleinheinz)



Wussten Sie, dass...

- ... die Eisfläche in der Kufsteiner Halle 60 x 30 Meter groß ist?
- ... 1000 Liter Wasser im Schnitt pro Eisaufbereitung benötigt werden?
- ... die Wasseraufbereitungsanlage energiesparend arbeitet?



Beim Wirt zu Gast: Auracher Löchl

Jeden Tag im Jahr wird im Auracher Löchl aufgeköchelt. Frisch, authentisch, traditionell und trotzdem innovativ ist die Küche des Kufsteiner Traditionshauses. Hier finden sich Wiener Weinbergschnecken ebenso auf der Karte, wie saftige Steaks oder Tiroler Tapas, bei denen Tiroler Köstlichkeiten in spanischem Stil serviert auf den Tisch kommen. Diese kulinarische Mischung, gepaart mit dem einmaligen historischen Ambiente und dem Innovationsgeist der Löchl-Crew, begeistert die Gäste immer wieder aufs Neue. „Dieses Haus ist historisch gewachsen und hat eine jahrhundertelange Tradition. Wir setzen ganz bewusst auf die Wirkung dieser Räume. Hier gibt es kein Schicki-Micki“, erzählt Gastgeber Martin Gasteiger, der von Richard Hirschhuber vor sieben Jahren ins Auracher Löchl geholt wurde. Trotz aller Verbundenheit mit der Geschichte ist hier auch viel Platz für etwas andere Ideen: Etwa die Bar „Stollen 1930“, die ebenfalls zum Betrieb gehört und die Gäste täglich bis 2 Uhr Früh in die 30er-Jahre zurückversetzt. Gasteiger schmunzelnd: „Die Ideen gehen uns hier auch die nächsten 600 Jahre nicht aus.“ Die Gäste wird es freuen!



Gastgeber Martin Gasteiger, Unternehmer Richard Hirschhuber mit seiner Frau Alexandra Hirschhuber-Senn und Küchenchef Alfred Holzfeind (v. l.) lenken die Geschicke des Auracher Löchls. (Fotos: Auracher Löchl)

Rezept

Tiroler Rostbraten Strindberg mit Kohlsprossen, Röstkartoffel und Rotweinsaftl

Rezept für 4 Personen

Kruste

200 g Butter
200 g Zwiebel
120 g Semmelbrösel
1 Dotter
2 EL Petersilie
Salz, Pfeffer, 1 zerdrückte Knoblauchzehe,
1 TL Zucker, 2 EL Dijon-Senf

Butter schaumig aufschlagen, Zwiebel in feine Würfel schneiden und anrösten, Dotter, Senf und Brösel mit Petersilie (gehackt) einarbeiten und würzen. In der Folie einschlagen und für zwei Stunden kalt stellen.

Röstkartoffel

1 kg gekochte, geschälte Kartoffel
Salz, Pfeffer, Majoran und Kümmel gemahlen
Kartoffel in Scheiben schneiden, in

eine heiße Pfanne etwas Öl geben und braun anrösten. Nicht sofort umwälzen, sondern erst mal richtig knusprig werden lassen, dann würzen.

Speckkohlsprossen

200 g Rosenkohl
80 g Speckwürfel
50 g Zwiebel in Würfeln
Salz, Pfeffer, Butter
Kohlsprossen in kochendem Salzwasser kurz vorkochen. Die Speckwürfel in einer Pfanne mit etwas Butter anschwitzen, die Kohlsprossen und Zwiebelwürfel hinzufügen, schwenken und dann fertig würzen.

Rostbraten

4 Scheiben Rostbraten je 200 g
Salz, Pfeffer
Das Fleisch beidseitig scharf anbraten, bis es medium ist (Zeigefinger auf Nase Test). Dann erst salzen und pfeffern. Die

gekühlte Masse der Kruste in dünne Scheiben schneiden und auf das Fleisch auflegen. Dann im Rohr kurz bei 200 C überbacken bis die Kruste goldbraun ist.

Rotweinsauce

1 kg Kalbsknochen
2 Karotten
1 Lauch
½ Sellerie
2 Zwiebeln
2 EL Tomatenmark
5 EL Zucker
½ lt Rotwein (am besten Blaufränkisch)
1 lt Rindsuppe oder Wasser

Kalbsknochen mit dem kleingeschnittenen Wurzelgemüse scharf und ganz dunkel anrösten, dann Tomatenmark und Zucker hinzufügen und mitrösten. Mit der Hälfte des Rotweins ablöschen und einreduzieren lassen. Nochmals mit Rotwein aufgießen

und wieder einreduzieren lassen bis eine dunkle Farbe entsteht. Mit der Suppe aufgießen und 3 Stunden leicht köcheln lassen. Danach alles durch ein Sieb geben und abseihen. Die Sauce würzen, etwas Knoblauch, Thymian und bei Belieben etwas Ingwer dazugeben. Einen Schuss Portwein dazu und mit kalten Butterflocken einbinden.

Kohlsprossen in der Mitte des Tellers anrichten, überbackenen Rostbraten aufsetzen, Sauce rundherum mit einem Löffel verzieren, Röstkartoffel separat servieren. **Guten Appetit!**



Gewinnspiel:

Mit wie vielen Gin-Sorten ist die Bar „Stollen 1930“ im Guinness-Buch der Rekorde eingetragen? (Tipp: Schauen Sie einmal auf die Auracher Löchl-Homepage!) Schreiben Sie uns bis 5. März ein Mail mit der Antwort und Ihren Kontaktdaten an stadtmarketing@stadt.kufstein.at und gewinnen Sie ein Tiroler

Tapas-Essen für zwei Personen im Auracher Löchl. Der Gewinner wird per Mail verständigt und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

In der vorletzten Ausgabe waren wir zu Gast beim Restaurant Purlepaus. Beim Gewinnspiel gewonnen hat: **Johann Schwaiger**. Wir gratulieren herzlich!

Politik am Wort

Investitionen in die Sportstadt Kufstein

Als Sportreferentin der Stadtgemeinde Kufstein freut es mich besonders, dass das Sportjahr 2015 ein sehr erfolgreiches Jahr war. Erfolgreich im Hinblick auf die erbrachten sportlichen Leistungen der einzelnen Sportlerinnen und Sportler, sowohl im Breiten- als auch im Spitzensport, aber auch im Hinblick auf die vielen realisierten Projekte.

So konnte im abgelaufenen Jahr unter anderem das sogenannte „Tennisstüberl“ saniert, der Skaterpark komplett erneuert und der Bolzplatz im Kasernenareal in Betrieb genommen werden.

Für das Jahr 2016 war es mir nun wichtig, nicht nur ausreichend finanzielle Mittel für die „großen“ Projekte, wie die Erhaltung der städtischen Sportstätten, sondern auch Geld für die „kleinen Projekte“ wie die Erneuerung von Sportgeräten im Budget vorzusehen. So wird unter anderem die Hochsprungmatte am Sportplatz oder aber diverse Sportgeräte in der Turnhalle Sparchen erneuert. Dabei handelt es sich um

vergleichsweise kleine Summen, die aber für die gefahrlose Ausübung diverser Sportarten unabdingbar sind.

Genauso wichtig, wie die Erhaltung der städtischen Sportstätten ist die finanzielle Unterstützung der einzelnen Vereine. Mir als Sportreferentin war es daher sehr wichtig auch im Budget für das Jahr 2016 wiederum ausreichend finanzielle Mittel vorzusehen. So ist es gelungen, im Rahmen der Allgemeinen und Besonderen Sportförderung insgesamt € 229.000,00 für die einzelnen Vereine bereitzustellen. Ein Betrag der auf alle Sportvereine der Stadt aufgeteilt wird und dadurch direkt den Sportlerinnen und Sportlern zu Gute kommt.

Mit dem Budget 2016 ist es somit gelungen die Rahmenbedingungen für den Sport in Kufstein erneut zu verbessern. Ich wünsche daher allen Sportlerinnen und Sportlern alles Gute für 2016!



StR Mag. ALEXANDRA EINWALLER
Sport- und Jugendreferentin,
ÖVP Kufstein

Rückschau und Ausblick in den Bereichen Verkehr und Kultur

Liebe Kufsteinerinnen und Kufsteiner!

Im Bereich Verkehr ist die Lage in Kufstein generell nicht gerade rosig, was verschiedene Ursachen hat – die Vignettenkontrolle ab Kufstein Nord, der immer mehr werdende Ausweichverkehr wegen der Grenzkontrollen nach Deutschland, die – wirtschaftlich zwar erfreulichen – aber verkehrstechnisch höllischen Touristenströme in die und von den Skigebieten und, nicht zu vergessen, die generell wachsende Zahl an einheimischen Autofahrer_innen.

Dem gegenüber steht eine absolute Erneuerung der innerstädtischen Verkehrslage: Kufstein hat seit einigen Jahren eine Fußgängerzone! Aber damit nicht genug – die Begegnungszonen im innerstädtischen Bereich verändern nicht nur die Optik (Rücksichtnahme ist gefragt!). Dass es aber funktioniert, zeigt der Fischergras, der sowohl als Platz wie auch als Durchzugsschneise absolut gut funktioniert. Als Ausblick sei erwähnt, dass die nächsten Straßenzüge (Hans-Reisch-Straße, Oberer Stadtplatz) in Planung sind. Eine geplante Brücke, die Zell mit der Innenstadt verbinden sollte, hat sich als nicht wirklich ef-

fektiv erwiesen. Daher nehmen wir erneut Geld in die Hand, um eine großräumige Lösung zu finden. Dass dies schwierig ist, sieht man an den vielen verschiedenen Versuchen von unterschiedlichsten Seiten (Ampeln, Maut freikaufen, usw.). Wenn es den Stein der Weisen gäbe, glauben Sie mir, wir hätten ihn schon!

Das kulturelle Leben in Kufstein war und ist vielfältig. Und dass dies so bleibt, dafür wird gesorgt: Z.B. wurden in der letzten Periode die Förderungen für die Kulturvereine ausgeweitet. Zudem greift die Stadt immer dann unterstützend ein, wenn es um Räumlichkeiten geht, um Mietzuschüsse bei besonderen Events oder bei der Förderung von Kleinkunst und mit einem eigenen umfassenden Kulturprogramm. Und dass Kufstein unlimited weiter besteht, dafür setze ich mich besonders ein, denn dieses Event ist – neben dem Operettensommer und dem Kaiserfest – eines der kulturellen Highlights der Stadt. In diesem Sinne: Kufstein ich lebe dich!



GR Mag. KARIN ESCHLMÜLLER
Verkehrsreferentin und
Obfrau des Kulturausschusses,
Die Parteifreien

Gut war's! Resümee nach 6 Jahren Gemeinderats-Arbeit.



**GR ANDREAS
FALSCHLUNGER**
Fraktionsvorsitzender
Offenes Grünes Forum

Mit 82 selbständigen Grünen Anträgen (zum Vergleich: FPÖ 11, SPÖ 8, ÖVP 4, BHS 3, PF 1), wovon 23 durchgegangen sind, 44 Philosophischen Cafés, 4 Tibet-Tagen, 4 Sommerfesten, 12 Grünen Zeitungen und jeder Menge weiterer Aktivitäten können wir zufrieden auf die letzten 6 Gemeinderatsjahre zurückblicken. Besonders stolz sind wir auf die Errichtung der Freiwilligenbörse, die Einführung der Jugend-Card, auf die Installierung eines Gestaltungsbeirates und die Übernahme unseres Mottos, am Ende der GR-Periode nicht mehr Schulden zu haben als zu ihrem Beginn (auch wenn es nicht eingehalten wurde).

Und so soll es weitergehen: Beschlossene Anträge des Gemeinderats sind tatsächlich umzusetzen! Von der Top-City, die einmal jährlich ihre Bilanzen im Gemeinderat präsentiert (beschl. 2006), über die Umbenennung der Heldenorgel in Friedensorgel (auch wenn hier nur von einer neuen „Bezeichnung“ die Rede ist, 2008) bis zur Errichtung der österreichweiten Bürgeri-

initiative mit allen von der Mautflucht betroffenen Gemeinden (2013).

Wir werden weiterhin die Impulse setzen, die die letzten Jahre übergangen wurden: Von der Förderung des Radverkehrs über die Umsetzung der 42 umweltpolitischen Maßnahmen, die gemeinsam mit den Stadtwerken und der Fachhochschule erarbeitet wurden, bis zum Ausbau der Integrationsmaßnahmen, die ein friedliches Miteinander in dieser Stadt garantieren. Wir werden uns wieder auf die Kernaufgaben der Gemeinde wie die Errichtung eines städtischen Bauhofs besinnen und die Kulturarbeit der privaten Vereine fördern. Kinder werden im Zentrum unserer politischen Überlegungen stehen und unser Augenmerk auf die Zukunft richten, die friedvoll, gesund und ökologisch sein und mit weniger Schulden auskommen soll. Jede Menge Aufgaben also, denen wir uns mit einem Team voll junger Leute und erfahrener Bürgerinnen und Bürger stellen. Deshalb bitten wir am 28.02. um Ihre Stimme. Kufsteins Zukunft soll eine GRÜNE sein.

Wo bleibt Rechtsstaatlichkeit?

In einer 20 000 Einwohnerstadt kann schon verlangt werden, dass der § 34 Tiroler Gemeindeordnung (TGO) so verstanden wird, wie ihn der Tiroler Landtag zum Thema rechtzeitige Einladung des Gemeinderates (nicht aber Ausschuss) beschlossen hat. Nur weil von einer Partei zusätzlich vorgegeben wird, gleichzeitig eine interne Fraktionssitzung zu haben, entschuldigt das keine Ausschussabwesenheit.

Die im vergangenen Kalenderjahr aber auch heuer mit Abstand wichtigste Herausforderung ist, dass Kufstein völlig ohne Not und Gemeinderatsbefassung ein reines (nicht benütztes) Brennerflüchtlingsdurchgangslager in eine westliche Drehscheibe für Balkanflüchtlinge (Flüchtlings-Hotspot lt. Medien) mit einer täglichen Durchlaufquote von 1000 bis 1500 verwandelt hat. Diese werden extra aus ganz Österreich zugeführt werden, sodass sogar ein Einsatz des Bundesheeres als Ordnungsdienst nötig geworden ist.

Auch meine Fragen nach den Rechtsgrundlagen dafür, wie sie übrigens auch der bayrische Innenminister und andere hochkarätige, anwaltliche und

politisch höchsterfahrendeste Persönlichkeiten moniert haben, sind bisher leider ergebnislos geblieben. Hätte doch die Gemeinde sowohl Kompetenzen nach dem TROG und der TBO. Diese wurden aber unrichtigerweise zum wiederholten Male wie auch die Bestimmungen des Auskunftspflichtgesetzes von der zuständigen Bauabteilungsleiterin (beruft sich auf Amtverschwiegenheit) und vom Bürgermeister (ist klar zuständig!) nicht im Sinne der Kufsteiner Bürger angewendet. Somit stehen nun auf einem privaten Grund beim alten Kneisslparkplatz nicht nur zwei große Zelte samt Zusatzinfrastruktur, sondern seit Weihnachten auch noch zwei sündteure befestigte Häuser, die die Kapazität noch verdoppeln.

Dass die Gemeinde (Stadtpolizei, Meldeamt) nicht einmal zur genauen 1,5 % Asylanten-Anteilsfeststellung fähig und/oder willens ist, um damit das Bundesdurchgriffsrecht auszuschließen, macht die Sache im Rechtsausschuss nicht gerade einfacher.



**GR MAG.
ANTON FRISCH**
Obmann des
Rechtsaus-
schusses;
GKL/FPÖ

Rückblick - und Vorschau



**GR SASKIA
FUCHS-ROLLER**
Obfrau des
Ausschusses für
Schule, Jugend
und Familie;
ÖVP Kufstein

In den letzten sechs Jahren konnte ich in allen Kindergärten und Pflichtschulen die Nachmittagsbetreuung organisieren. Ein herzliches Dankeschön an alle Kindergartenleiterinnen, Direktorinnen und Direktoren, die sich dies gewünscht und mit viel Arbeitsaufwand umgesetzt haben.

Für die kommenden Jahre gilt es nun die Qualität der schulischen Nachmittagsbetreuung zu verbessern. Anfänglich wurden dafür in allen Schulen normale Klassenzimmer genutzt. Die Gestaltung der Räumlichkeiten, in denen die Betreuung stattfindet, ist jedoch ein besonders wichtiger Punkt. Für die Zukunft werde ich großen Wert darauf legen, dass überall eigene Räume zur Verfügung stehen und diese mit geeignetem Mobiliar, das sich deutlich von üblicher Schuleinrichtung unterscheidet, eingerichtet werden. In den Neuen Mittelschulen haben wir besonderes Glück. Mit 1. Jänner 2016 ist die Landesbildstelle ausgezogen. Diese Räume werden, nach einigen Umbauten, die größtenteils vergangenen Sommer erledigt werden konnten, bereits für die

Betreuung der Kinder genutzt.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist eine möglichst abwechslungsreiche Gestaltung der Betreuung. Dazu konnte ich beitragen, indem ich die Voraussetzungen schuf, Sportvereinen, die ergänzend zu Freizeitpädagogen/innen und Hilfskräften als Kooperationspartner in einer Schule arbeiten, eine Subvention zu gewähren. Dies ist ein erster wichtiger Schritt den Kindern ein sportlich aber auch musisch abwechslungsreiches Programm zu bieten und sie in allen ihren Neigungen und Fähigkeiten bestmöglich zu unterstützen.

Im Schulausschuss herrschte absolute Einigkeit darüber, die Kindergartengebühren ab 2016 flexibler zu gestalten. Dies wurde durch die Trennung der Essensbeiträge von den Betreuungsbeiträgen möglich. Eltern können nun monatlich, je nach Betreuungsbedarf, das Mittagessen abbestellen, ihr Kind früher abholen und die so gewonnene Zeit am Nachmittag gemeinsam verbringen. Auch die Kostenersparnis ist ein angenehmer Nebeneffekt.

Ihnen allen ein gutes neues Jahr!

Potenziale für Kufstein im Bereich Umweltschutz und Bau: Rückblickend und vorausschauend

Nachdem diese Legislaturperiode bald zu Ende geht, möchte ich einen kurzen Rückblick geben und ein wenig vorausschauen, welche Potentiale in Kufstein in Punkto Umweltschutz und Bautätigkeiten noch möglich sind.

2015 hat die Stadt Kufstein wieder an einem Audit der Mobilitätssterne teilgenommen. Bis zum Redaktionsschluss ist die Auszeichnung leider noch nicht erhalten, ich gehe aber davon aus, dass wir uns um mindestens einen Stern verbessert haben und damit tirolweit eine führende Stellung einnehmen. Die Infrastruktur für Fußgänger und Radfahrer werden wir weiter auszubauen. Wenn es in Kopenhagen möglich ist, dass zigtausende Menschen mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit den „Öffis“ unterwegs sind, dann wird es doch in Kufstein möglich sein, dass man für kurze Fahrstrecken auf das Auto verzichtet und sich umwelt- und gesundheitsbewusst fortbewegt. Probieren sie es einfach aus, sie werden überrascht sein wie schnell, sicher und effektiv sie in Kufstein unterwegs sein können.

Die Stromgewinnung mit Hilfe von Photovoltaikanlagen werden wir durch das eKU-Projekt (energieeffizientes Kufstein) weiter vorantreiben. Ziel wird sein,

stadteigene Gebäude so auszustatten, dass sie den Strom direkt verbrauchen können.

Einen besonderen Stellenwert in unserer Stadt hat das Umweltzeichen für Schulen. Wir unterstützen dabei die Schulen finanziell jedes Jahr, plus ein Bonus für das Erreichen der Auszeichnung. Das ist in Österreich einzigartig, worauf wir sehr stolz sind. Mittelfristiges Ziel ist es, dass neben HLW und Volksschule Stadt, alle Schulen beim Umweltzeichen mitmachen.

Für Bau und Umwelt gleichermaßen ein Meilenstein ist das für Kufstein fortgeschriebene Raumordnungskonzept ÖROK. Einhaltung der städtischen Baugrenzen und maßvolle Nachverdichtung innerhalb der Stadtgrenzen verlangt Entscheidungen mit Bedacht. Hier gilt es besonders die in Kufstein erreichte Lebensqualität weiter zu verbessern, getreu dem Motto: „Kufstein wir leben dich“.

Für Anfragen und Anregungen stehe ich Ihnen gerne unter gr.hohenauer@stadt.kufstein.at oder 0664 262 54 04 zur Verfügung.



**GR DI
STEFAN
HOHENAUER**
Bau- und Um-
weltreferent;
Die Parteifreien

Es ist viel passiert...



**StR
BRIGITTA KLEIN**
Obfrau des Ausschusses für Angelegenheiten des Jugendzentrums und Jugendparlaments; Referentin für Schule, Jugend und Familie; Die Parteifreien

Die Stadt Kufstein nähert sich mit raschen Schritten der „magischen Schwelle“ von 20.000 Einwohnern. Und die Prokopfaufwendung von 2009 bis 2013 für Unterricht, Erziehung und Sport haben sich auf 67% erhöht.

Für mich ist diese Entwicklung, ein Zeichen dafür, dass viele Menschen Kufstein als Ihren Lebensmittelpunkt wählen, da in den letzten Jahren Kufstein an hoher Attraktivität gewonnen hat.

Mich, als Referentin für Schule, Jugend und Familie macht das besonders stolz, denn gerade in diesem Bereich ist es mir gelungen, viele Themen aufzugreifen und um zu setzen.

Daher erlaube ich mir noch einmal eine kurze Rückschau zu halten:

- Umbau und Sanierung der Volksschule Zell nach den neuesten pädagogischen Gesichtspunkten
- Umzug der Berufsschule ins Innotech
- Erweiterung der Fachhochschule,
- Eröffnung der Internationalen Schule
- Neubau der Polytechnischen Schule
- Installierung der Schulsozialarbeit
- Nachmittagsbetreuung an allen Volksschulen und Neuen Mittelschulen
- Kinder- und Jugendspeiseplan an Kindergärten und

Schulen

- Neuer Kindergarten am Arkadenplatz
- Reduzierung der Kinder pro Gruppe im Kindergarten auf 20
- Umsetzung des Bildungsrahmenplans an allen Kindergärten
- Förderung für private Kindergartengruppen
- Maßgebliche Erhöhung der Förderung der gesamten privaten Kinderbetreuungseinrichtungen
- Neuer Kinderspielplatz in Sparchen
- Zertifizierung der Stadt Kufstein als „Familienfreundliche Gemeinde“
- Baby- und Kleinkindempfang
- Bibliotheksausweis für Drei-Jährige
- Durchführung und Umsetzung der Agenda U21 (Erneuerung des Jugendzentrums, Instandsetzen der Fußballplätze usw.)
- Einführung und Erweiterung der Jugendcard
- Kriseneinrichtung für Kinder und Jugendlichen

Ja, es ist viel passiert und es liegt noch viel vor uns, um Familie und Beruf vereinen zu können und „Chancengleichheit“ zu erlangen. Ich darf mich jedenfalls bedanken für das Vertrauen der Kusteinerinnen und Kufsteiner in meine Arbeit und wünsche uns allen für das Jahr 2016 viel Gesundheit und Glück in unserem lebenswerten Kufstein.

Verpachtung des Städtischen Forstbetriebes (Jagd und Fischerei, Alpbesitz) an die Stadtwerke Kufstein mit 01.04.2016

In den städtischen Forstbetrieb wurde in den letzten Jahren sehr viel Geld in die Erneuerung und in die Modernisierung der Gerätschaften investiert um einen sicheren und wirtschaftlichen Betrieb gewährleisten zu können. Ebenfalls wurde 2015 über den Forstausschuss geprüft, ob eine Verpachtung der gesamten Forstwirtschaft an die Stadtwerke Kufstein wirtschaftlich sinnvoll und umsetzbar ist.

Das Hauptargument für eine Verpachtung ist, dass die Stadtwerke einen maßgeblichen Einfluss auf zukünftige Aktivitäten im Wasserquellgebiet von Kufstein haben. Dadurch ist eine langfristige Qualitätssicherung des Kufsteiner Trinkwassers gesichert. Weiters bringt die Trennung von „Behörde“ und „Forstbetrieb“ eine Kostentransparenz und eröffnet

zusätzlich weiteres Potential für Kosteneinsparungen. Die Stadtwerke Kufstein sind der „Wirtschaftsbetrieb“ der Gemeinde. Dadurch haben die Stadtwerke sehr gute Voraussetzungen (Synergien mit anderen Betriebszweigen, schnelle Entscheidungen und betriebswirtschaftliche Instrumente, ...) um den Forstbetrieb kostenoptimiert zu führen.

Der Forstausschuss bleibt weiterhin bestehen und wird sich um die behördlichen Angelegenheiten, die die Stadt Kufstein betreffen, kümmern.

Im Gemeinderat wurde dieser Verpachtung mehrheitlich zugestimmt, wodurch eine Übernahme der Stadtwerke mit 01.04.2016 möglich wird.



**StR HANNES
MADER**
Referent Land- und Forstwirtschaftsausschuss

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger! Liebe Familien!



GR JULIA PICKL
Obfrau Familienförderungsbeirat, Bürgerliste Horst Steiner

Nach langer und intensiver Überlegung werde ich mich mit den Neuwahlen am 28. Februar aus der Politik zurückziehen. Diese Entscheidung fällt mit nicht leicht, doch da ich selber in den letzten 6 Jahren 2 mal Mutter geworden bin, bin ich aber zu dem Entschluss gekommen, das ich nicht 100 % Mutter und 100 % Politikerin für Kufstein sein kann.

Ich möchte so eine Verantwortungsvolle Aufgabe wie Gemeinderätin und Obfrau für Familienförderung nicht nur zu 50% übernehmen und somit werde ich mein Amt mit einen lachenden und einem weinenden Auge niederlegen.

In den letzten knapp 6 Jahren hat sich beim Thema

Familienförderung einiges getan, und es hat mir gezeigt, dass ich mit meinem Ausschuss auf dem richtigen Weg gewesen bin, Familien zu unterstützen und zu fördern.

In den letzten Jahren konnte ich einen kontinuierlichen Anstieg der Förderungswerber beobachten.

Auch das Jahr 2015 war für mich wieder ein sehr erfreuliches, da wieder eine Vielzahl an Förderungswerber unterstützt werden konnten.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger mir bleibt jetzt nur mehr DANKE für Ihr Vertrauen in letzten 6 Jahren zu sagen und ich wünsche Ihnen viel Glück und Erfolg für Ihre Zukunft.

Liebe Kufsteinerinnen, liebe Kufsteiner!

Eine Amtsperiode geht zu Ende und somit auch meine Tätigkeit als Gemeinderätin. Schon vor längerer Zeit habe ich beschlossen, von der politischen Bühne Abschied zu nehmen. Ich möchte die letzten Jahre, in denen ich die Entwicklungen in Kufstein mitgestalten durfte, in keiner Weise missen. Diese Zeit stellt eine große Bereicherung in meinem Leben dar. Als Obfrau des Stadtmarketingausschusses ist mir die Intensivierung der Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen, die eine bessere Vermarktung unserer Stadt zum Ziele haben, sehr wichtig. Als Mitglied im Kulturausschuss konnte ich meine jahrzehntelange Erfahrung im Kulturbereich einbringen. In Kufstein gibt es viele kulturschaffende Vereine, die ausgezeichnete, meist ehrenamtliche Arbeit leisten und daher liegt mir die Förderung dieser Bereiche besonders am Herzen. Es freut mich, dass als Wirkungsstätte vieler Kufsteiner

Vereine der Kauf des Kulturquartiers beschlossen wurde. Nicht nur für die Künstler auf der Bühne, sondern vor allem für die Besucher aus Nah und Fern ist es wichtig, die Veranstaltungen in einem entsprechenden Ambiente genießen zu können.

Ich danke der Kufsteiner ÖVP-Fraktion, dass mir die Möglichkeit geboten wurde, als Gemeinderätin tätig zu sein.

Eine interessante und entscheidende Wahl liegt vor uns und ich wünsche jetzt schon allen wieder und neu gewählten Mandataren viel Kraft und das nötige Gespür, um für Kufstein immer die richtigen Entscheidungen zu treffen. Ich freue mich, dass ich in dieser schönen Stadt zuhause bin und werde mich weiterhin im Rahmen meiner Möglichkeiten, vor allem im kulturellen Bereich, einbringen.



GR HILDEGARD REITBERGER
Obfrau Stadtmarketingausschuss, ÖVP Kufstein

Budget 2016 - Eine Nachbetrachtung in Zahlen



**2. BGM.-STV.
MAG. RICHARD
SALZBURGER**
Obmann des
Bauausschusses
und Fraktions-
vorsitzender der
ÖVP Kufstein

Vor kurzem wurde der Voranschlag für das Jahr 2016 vom Gemeinderat mehrheitlich beschlossen. Ein Voranschlag drückt im Wesentlichen die Vorhaben eines bestimmten Jahres in Zahlen aus. Ich erlaube mir, an dieser Stelle einige bemerkenswerte Zahlen, jeweils gerundet, darzustellen:

- **€ 21.500.000:** Das ist der prognostizierte Schuldenstand der Stadt Kufstein per Ende 2016. Der Schuldenstand wird damit voraussichtlich um ca. eine halbe Million über jenem Rechnungsabschluss 2009 liegen. Allein die Neuverschuldung beträgt **€ 2.120.000,00**.
- **€ 15.000.000** betragen in etwa die Personalkosten der Stadt Kufstein im kommenden Jahr; dies bei einem ordentlichen Haushalt von **€ 56.000.000**.

- Ca. **€ 6.000.000** sollen die neuen Säle im Stadtzentrum kosten.
 - Knapp unter **€ 1.000.000,00** betragen die jährlichen Kosten für die Stadtpolizei.
 - **€ 170.000** kostet voraussichtlich die neue Toilette am Motorikpark.
 - **€ 7.000** soll ein Nikolausumzug kosten.
 - **€ 10.000** an Subvention sind zum Anlass des 20-jährigen Bestehens des Kinderhorts Schubidu vorgesehen.
- Ob diverse Budgetposten jeweils den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit entsprechen, mag jeder Leser selbst beurteilen. Der Spielraum dürfte in den kommenden Jahren aufgrund der Folgekosten der diversen Projekte und sinkender Ertragsanteile ohnehin geringer werden. Ob das Fluch oder Segen ist, bleibt dahingestellt ...

„Kufsteinerinnen und Kufsteiner zuerst!“

Forderungen für das Budget 2016: Die Fortschreibung der bereitgestellten Gelder in Höhe von Euro 300.000,00 für den Hochwasserschutz in Mitterdorf. 500.000,00 Euro im mittelfristigen Finanzplan 2017 für Lärmschutzmaßnahmen auf der Autobahn. Die Errichtung eines Tierheimes in Verbindung mit dem möglichen Neubau des Bauhofes. Beim Straßenbelagsprogramm die Sanierung eines Teilstückes des zum Teil sehr desolaten Fahrbahnbelages des Schopperweges. Eine Machbarkeitsstudie für eine Eisenbahnunterführung von der Zellerstraße beim Lagerhaus in Richtung Karl Kraftstraße, um eine Schnellanbindung von Zell zum Bahnhof und umgekehrt zu schaffen. Eine Videoüberwachung an mehreren Bereichen der Stadt für die Sicherheit. Und zur Information an die Hundefreunde: Für die Anmietung einer sogenannten Hundewiese wird ebenfalls Geld bereit gestellt. Nur eine entsprechende Wiese muss noch gefunden werden. Und wir werden sie finden.

Beim Thema Gesundheit drängen wir darauf, dass sich die Stadt Kufstein für die Erweiterung des Be-

zirkskrankenhauses Kufstein einsetzt. Kufstein als zweitgrößte Stadt in Tirol war schon immer die treibende Kraft, wenn es um den Ausbau des Bezirkskrankenhauses ging.

Ein Kapitel in der Causa Kulturquartier werden die jährlichen Zahlungen für den aufgenommenen Kredit in Höhe von ca. 4,6 Mio. Euro darstellen. Für die Tilgungskosten, Zinsen und Betriebskosten werden bis zum Jahr 2030 jährlich 450.000,00 Euro und bis zum Jahr 2040 immerhin jährlich ca. 260.000,00 Euro aufgewendet werden müssen. Die jährlichen Betriebskosten betragen ca. 150.000 Euro. Offensichtlich unter dem Motto „der Steuerzahler wird's schon richten“ ging die Mehrheit der Gemeinderäte, also die Bürgermeisterliste, die ÖVP und die FPÖ-Gkl dieses finanzielle Abenteuer ein.

Auf Grund der angespannten Lage in der Asylthematik bringen wir von der Bürgerliste Horst Steiner (BHS) klar zum Ausdruck: „Kufsteinerinnen und Kufsteiner zuerst!“



**StR HORST
STEINER**
Fraktions-
vorsitzender
Bürgerliste
Horst Steiner
(Foto: Horvath)

Budget 2016 – Die Zustimmung ist geblieben, das Bauchweh auch!



**1. BGM. STV.
WALTER THALER**
Kulturreferent
und Fraktions-
vorsitzender der
GKL/FPÖ

Die Fraktion GKL/FPÖ hat dem Budget 2016 nach langem Überlegen und Abschätzung der positiven, von uns eingebrachten Projektvorschläge wiederum zugestimmt, da wir uns nicht als Verhinderer sondern als Wegbereiter für eine konstruktive Zusammenarbeit und Zukunft unserer Stadt Kufstein sehen. Es ist für unsere Fraktion von größter Wichtigkeit, anstehende Projekte und Anliegen unserer Kufsteiner Bürgerinnen und Bürgern, aufzugreifen und umzusetzen. Die GKL/FPÖ hat manche Wünsche in das Budget 2016 einbringen können, wie z. B. finanzielle Mittel für ein höchstnotwendiges Verkehrskonzept bezüglich einer Verkehrsentlastung Kufsteins, die Forderung nach einer Jugendherberge, diverse Wünsche und Notwendigkeiten des Bauhofes, des Schwimmbades und der Gärtnerei, Unterstützung unserer Traditions- und

Kulturvereine für die leistbare Abwicklung ihrer Jubiläumsfeste auf der Festung, bis hin zu neuen Fitnessgeräten für das Altenheim Innpark zur Physiotherapie und manches mehr. Großes Augenmerk wurde von uns darauf gelegt, dass das Kulturresort wie gehabt im vollen Umfang in das Budget eingegliedert wurde. Das kulturelle Jahr 2016 begann traditionell mit dem Neujahrskonzert, welches sehr gut besucht war und als Kulturreferent freut es mich, dass viele interessante Veranstaltungen folgen werden. Die Fraktion GKL/FPÖ wünscht allen Kufsteinerinnen und Kufsteinern ein gesundes neues Jahr 2016 und wir werden immer für ihre Belange ein offenes Ohr haben! Bezüglich der anstehenden Neuwahlen des Gemeinderates und des Bürgermeisters, ist es wohl das Wichtigste gemeinsam für Kufstein zu handeln und nicht das eigene Ego zu befriedigen!!!!

Ein Budget mit einem traurigen Kapitel für unsere Stadt!

Im Budgetgemeinderat am 16.12.2015 wurde ein noch nie dagewesener Beschluss gefaßt.

Um die Finanzierung des neuen Stadtsaales einigermaßen zu sichern, wurde ein ganzer Betriebszweig der Stadtgemeinde ausgelagert bzw. verkauft. Es handelt sich um die Forstabteilung der Stadtgemeinde inkl. Jagd und Fischerei. Mit dubiosen Argumentationen und ohne Rücksicht auf Mitarbeiter wurde dies vorangetrieben. Da eine Auslagerung einer Abteilung noch nicht genug ist, werden noch Grundstücke der Öffentlichkeit verkauft. Dabei handelt es sich unter anderem um das Grundstück, auf dem das Gebäude der Forst – und Güterverwaltung steht. Gesamterlös sind laut Budget 2016 lächerliche 1,2 Mio Euro. Kurios ist, dass die Finanzabteilung den Betrag fix ins Budget 2016 aufgenommen hat, ohne dafür die notwendigen Beschlüsse vorweisen zu können. Käufer kann nur die Stadtwerke sein. Auch die Stadtwerke braucht Beschlüsse. Für einen Ankauf dieses Grundstückes gibt es weder einen Aufsichtsratsbeschluss noch einen Beschluss in der Generalversammlung. Was sind die nächsten Schritte, um die finanzielle Gebarung der Stadt zu schönen?

Welcher Betriebszweig der Stadtgemeinde ist als

nächstes für eine Auslagerung bzw. Privatisierung fällig?

Leider ist sich der Gemeinderat seiner Pflicht und Verantwortung nicht bewußt.

Die Aussage des Bürgermeisters „es war ja die Idee von GR Simon Hermann Huber“ ist nichts mehr hinzu zufügen. Sich der Verantwortung und somit jeder Gestaltungsmöglichkeit und Einflußnahme über das Eigentum der Bevölkerung zu verabschieden, ist für die Stadtregierung bezeichnend.

Ein Budget, dessen Fundament auf Eigentumsverkäufen aufgebaut ist und notwendige Projekte über Jahre weitergeschoben werden, ist eine Mogelpackung und verantwortungslos. Aus diesem Grund gab es von der SPÖ Kufstein keine Zustimmung für das Budget 2016.

Ein Lichtblick sind die kommenden GR Wahlen um diesen eingeschlagenen Weg der Stadtregierung zu beenden.

Im Namen der SPÖ Stadtorganisation Kufstein wünsche ich allen KufsteinerInnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2016.



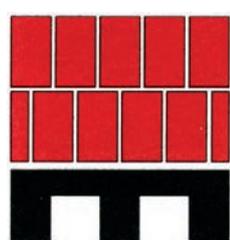
**GR ROBERT
WEHR**
Sozialreferent
Stadt Kufstein,
Fraktionsvorsitzender der SPÖ



WÄRME
WASSER
LUFT

BHG WÄRME
WASSER
LUFT

BHG Installationen GmbH & Co. KG
Gewerbepark Süd 3 • 6330 Kufstein
Tel.: 05372/62125 • office@bhg.or.at
www.bhg.or.at



Margreiter
Dachdeckerei

Ges.m.b.H.

SPENGLEREI • ISOLIERUNGEN



Gewerbepark Süd 2, 6330 Kufstein, Tel. 05372/63425, E-Mail: margreiter.gmbh@aon.at

**IHR KOMPETENTER ANSPRECHPARTNER FÜR ALLE
DACHEINDECKUNGEN, ABDICHTUNGEN, WÄRMEDÄMMUNGEN,
SPENGLERARBEITEN, SOLAR- UND PHOTOVOLTAIKANLAGEN**

Besuchen Sie uns im Internet:

www.margreiter-gmbh.at





Das Team rund um Bankstellenleiter Bernhard Schwaiger: v.l.n.r. Markus Schellhorn, Hannes Lottersberger, Christina Brandauer, Michaela Wolfsberger, Lisa-Maria Steger, Viktoria Manzl, Gertraud Seidl, Jakob Daxauer, Werner Kainz, Alexandra Kröll, Christina Unterrainer und Mario Peinthor. Foto: Ascher

Zuhause bei der größten

heimischen Bankengruppe.

Jetzt kostenlos zu Raiffeisen wechseln. Wir sorgen dafür, dass Ihr Geld in der Region bleibt, seit 130 Jahren. Partnerschaftliche Beratung von Mensch zu Mensch, rasche Entscheidungen vor Ort und das Engagement für unseren Lebensraum gehören zum Prinzip Raiffeisen. Wir freuen uns auf Sie! www.rbk.at



**Kein Aufwand
und keine
Kosten für Sie.**